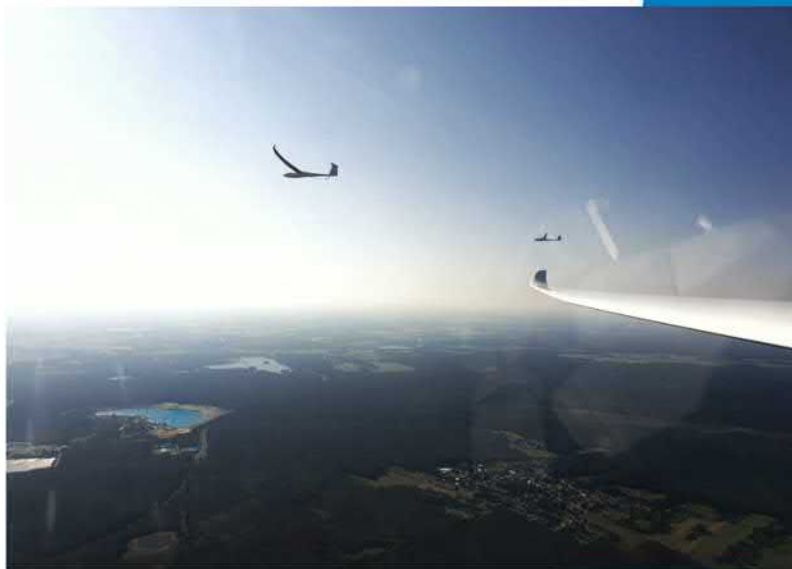


flugblatt

Vereinsmitteilungen des Flugsportvereins Erlangen-Nürnberg

Heft 1/2019



Aus dem Heft

- Rasselbande flog ein: Kinderbesuch am Hetzleser Berg
- Ein starkes Team - Wettbewerbsfliegen
- Nicht ohne meine Braut - Kunner Schultheiß: Wer war das?
- Streckenflüge in phantastischer Bergwelt
- Ein soziales Experiment: Gemeins. Fluglager in Blaubeuren
- Onlinemarkt und Ferienflieger: Das Jahr in der Modellfluggr.
- Beste Werbung fürs Fliegen: Flugplatzfest
- Ein Loblied auf die Ka 8: Jugendvergleichsfliegen
- Beste Werbung für den Flugsport: Wanderausstellung

Seite

| | |
|----|---|
| 1 | Vorwort |
| 2 | Bericht des Vorstandes |
| 4 | Führungswechsel in der Segelfluggruppe |
| 5 | Neue Segelfluggruppe – Bleibt alles anders? |
| 10 | Rasselbande flog ein |
| 13 | Ein starkes Team |
| 18 | Nicht ohne meine Braut |
| 28 | Streckenflüge in phantastischer Bergwelt |
| 36 | Vom Segelfliegen begeistert |
| 41 | Grob fahrlässiges Handeln |
| 43 | Ein soziales Experiment |
| 47 | Onlinemarkt und Ferienfliegen |
| 50 | Ein Multitalent |
| 51 | Unaufgeregte Einsätze |
| 52 | Begeisteter Alpenflieger |
| 54 | Die Seele des Campingplatzes |
| 55 | Ein Loblied auf die Ka8 |
| 59 | Treuer Begleiter |
| 61 | Beste Werbung für den Flugsport |
| 64 | Motorausbau D-KHOF |
| 65 | Vereinswettbewerb/Statistik |
| 66 | Flugzeiten Segelflug/Motorflug |
| 67 | Impressum |

Termine

| | | | |
|-----------------|------------------|----------------|-----------------|
| 20.12.2019 | Weihnachtsfeier | Juni/Juli 2020 | Barcelonnette |
| 14.3.-28.3.2020 | Fluglager Aosta | 25.7.-8.8.2020 | Sommerfluglager |
| 30.5.-13.6.2020 | Pfingstfluglager | | |

Druckdatum:

30.11.2019

Druckauflage:

500

Kontakt

Web:

www.fsv-en.de

Verein:

info@fsv-en.de

Segelflug:

segelflug@fsv-en.de

Modellflug:

modell-anflug@fsv-en.de

Vorwort

Männerriege aufgebrochen

Liebe Mitglieder, Leserinnen und Leser,

gerade noch geschafft. Regelmäßig wie der Bericht des Vorstands kommt unsere Klage, dass wir bis lange nach Redaktionsschluss bangen mussten, ob genügend Beiträge für die aktuelle Flugblatt-Ausgabe zusammenkommen und am Ende mehr Anzeigen als Texte stehen. Das Bangen hat sich gelohnt: Es fanden sich genügend Autor*innen - so viel Gender muss in einem Verein sein, in dem die männlichen Mitglieder in der erdrückenden Mehrheit sind. Allen herzlichen Dank dafür. Und noch ein Tipp aus (un)berufenem Munde: In vielen Berichten ist die Rede von längeren zumeist wetterbedingten Pausen - wie wär's, sie für ein paar Notizen zu nutzen, dann fällt im Oktober das Schreiben leichter - auch wenn wir von der Redaktion dann auf das lange Bangen nach Redaktionsschluss verzichten müssen. Für den Verein tun wir das gerne.

Herbert Fuehr, Peter Lütke

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

unser Jubiläumsjahr neigt sich dem Ende zu, und es gab viele Ereignisse, über die ich kurz berichten möchte.

Fangen wir mit den positiven an. Schon im Herbst 2018 begannen die Vorbereitungen fürs Jubiläum. Neben der Organisation für das Flugplatzfest im Juli hat Harald Fischer mit seinem Team eine tolle Ausstellung über die 111-jährige Historie und Gegenwart unseres Vereins zusammengestellt. Wir haben sie an mehreren Standorten im Umkreis der Öffentlichkeit präsentiert. Natürlich war die Ausstellung auch beim Flugplatzfest zu sehen und abschließend sogar an an der Uni Erlangen bei der "Langen Nacht der Wissenschaften". Danke an Harald und alle Beteiligten für diese sehr gelungene Präsentation unseres Vereins.

Das Flugplatzfest im Jubiläumsjahr hatten wir diesmal im Hochsommer veranstaltet, in der Hoffnung auf besseres Wetter. Das Fest fand wieder großen Zuspruch bei der Bevölkerung, wir konnten zahlreiche Gäste begrüßen und unseren Flugplatz und Verein präsentieren. Dazu weiter hinten im Heft ein separater Bericht.

Wir hatten leider in diesem Jahr einen schweren Flugunfall auf dem Hetzles zu beklagen, bei dem die beiden Piloten schwer verletzt wurden. Sie befinden sich auf dem Weg der Genesung, der aber teils sehr langwierig ist. Unser Twin III wurde bei dem Unfall total zerstört.

Als ob das nicht schon genug wäre, haben wir aktuell einen Motorschaden an unserem Motorsegler, die Reparatur wird hoffentlich nicht allzu kostspielig. Und dann auch noch ein Fahrwerkschaden an unserem UL, der auch größere Instandsetzungsarbeiten erfordert. Ich hoffe, dass wir in diesem Winter beide Maschinen wieder in die Luft bekommen.

Jetzt machen wir wieder mit Positivem weiter: Die Instandsetzung und Grundüberholung unserer Piper, die ja im vergangenen Jahr einen Unfall hatte, macht gute Fortschritte: Beide Flügel sind fertiggestellt und auch bereits weiß lackiert (das Design auf Flügel und Rumpf wird später aufgebracht, lasst euch überraschen). Der Rumpf befindet sich jetzt in der Werkstatt in Erlangen, dort werden Steuerung, Elektrik und Innenausstattung eingebaut, bevor der Rumpf bespannt und lackiert wird. Danke an dieser Stelle an Klaus-Peter Voigt für seinen unermüdlichen Einsatz bei diesem großen Projekt. Und uns wird sicher nicht langweilig,

schließlich wartet im Anschluss an die Piper-Überholung ja noch der Motorseglar "AC" auf seine Fertigstellung. Aber eins nach dem anderen . . .

Auch unsere Mitgliederzahlen entwickeln sich sehr erfreulich. In beiden Sportgruppen ist die Zahl der Aktiven leicht steigend. Unsere Öffentlichkeitsarbeiten mit Veranstaltungen wie Schülerfliegen, Wettbewerbe usw. bei den Modellfliegern, unsere Jubiläums-Ausstellung und das Flugplatzfest sowie sicher auch Mundpropaganda und Empfehlungen machen sich hier positiv bemerkbar.

Ich wünsche uns für 2020 eine hoffentlich unfallfreie Saison, bitte fliegt alle sehr besonnen und achtet auf die Sicherheit, unsere Gesundheit ist das Allerwichtigste.

Ich wünsche euch Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neues Jahr.

Euer Klaus Raeder

Führungswechsel in der Segelfluggruppe

Im Oktober stellte Thomas Hanika das Amt des Segelflugreferenten zur Verfügung, das er mit dem Zusammenschluss der Erlanger und Nürnberger Segelflieger im Jahr 2015 übernommen hatte. Durch engagierten Einsatz konnte Thomas seine Flugbegeisterung auf zahlreiche Piloten übertragen, er hat daher großen Anteil am sportlichen Erfolg unserer Segelfluggruppe.

Nachfolger im Amt des Segelflugreferenten wird Tim Ivanic. Tim trat am Tag seiner Geburt in den Fliegerclub Nürnberg ein und ist heute aktiver Segelfluglehrer. Nach mehrjähriger berufsbedingter Abwesenheit kam er in diesem Jahr auf den Hetzles zurück. Das Amt des Gruppenleiters ist ihm nicht völlig fremd, schließlich hatte es sein Vater Franjo über viele Jahre inne.

Martin Rennert will als stellvertretender Segelflugreferent pausieren, weil er sich nach dem Flugunfall noch in Rekonvaleszenz befindet. Sein Nachfolger wird unser bisheriger Schriftführer Stefan Vogel. Dessen Nachfolgerin wiederum wird Viola Weigert, die somit die Männerriege in unserer Vorstandschaft aufbricht.

Viola, Tim und Stefan wurden im November in der Mitgliederversammlung der Segelfluggruppe einstimmig gewählt. Sie bekleiden ihre Funktionen zunächst kommissarisch und müssen in der Jahreshauptversammlung 2020 des FEN bestätigt werden. Wir bedanken uns bei unseren Mandatsträgern für ihre Einsatzbereitschaft und wünschen viel Freude und gutes Gelingen!

Franz Maier

Neue Segelflug-Gruppenleitung – Bleibt alles anders?

Zugegeben, die letzten Wochen verliefen aus meiner Sicht etwas überraschend. Erst der Rücktritt von Thomas als Gruppenleiter, und dann fragt der Vorstand mich auch noch, ob ich den Job übernehmen könnte. Dabei bin ich gerade erst nach langer Phase als passives Mitglied aus vierjährigem Exil im hessisch-unter-fränkischen Grenzland (bis vor kurzem flog ich noch beim FSC Aschaffenburg) zurückgekommen! Mein erster Reflex war: „No Way!“ – Schließlich bringt das Amt große Verantwortung mit sich und ich habe angesichts meiner beruflichen und ganz besonders meiner familiären Einbindung alles andere als viel Zeit.

Bei näherem Nachdenken und nach Gesprächen mit Klaus, Franz und dem zweiten Kandidaten, Stefan Vogel, kamen mir aber doch Zweifel an meiner ursprünglichen Ablehnung. Stefan und ich haben uns lange abgestimmt und sind dann zu dem Schluss gekommen, dass wir uns zur Wahl stellen möchten – wer auf der Monatsversammlung im November war, wird mitbekommen haben, dass wir nun auch das neue designierte „Führungsduo“ der Segelfluggruppe sind. Herzlichen Dank an dieser Stelle für Euer Vertrauen. Danke, dass Ihr uns nominiert habt. Damit Ihr auch wisst, wen Ihr denn da im Frühjahr wählt (sofern nichts schiefliegt) und wer kommissarisch die Ämter des ersten und zweiten Referenten führt, möchten wir Euch im Folgenden kurz einen Abriss über die kommenden Herausforderungen geben, die wir sehen. Außerdem stellen wir uns kurz vor und erläutern unsere Philosophie, mit der wir planen, an unser Amt heranzugehen.

Allgemeines

Eine Frage vorab: Wie sieht ein zeitgemäßer Umgang mit einem Amt wie dem des Segelflugreferenten aus? Wir sind der Meinung: eine Rund-um-die-Uhr-Verfügbarkeit und das letzte Absegnenwollen einer jeden noch so kleinen Entscheidung sind es nicht. Stattdessen möchten wir auf die Eigenverantwortlichkeit der Gruppe setzen. Informiert möchten wir schon gerne immer sein, wenn etwas passiert, aber entscheiden müssen, wollen und können wir nicht alles. Gemeinsam miteinander im Team der erweiterten Vorstandschaft und zusammen mit Euch als Gruppe möchten wir effizient und pragmatisch arbeiten. Besonders wichtige Entscheidungen sollen sowohl breit diskutiert als auch auf einer soliden Faktenbasis getroffen werden. Also: Wundert Euch nicht, wenn Ihr mit einer Idee an uns herantretet und Ihr daraufhin einen konkreten

Arbeitsauftrag bekommt. Wir wissen den Beitrag eines jeden Einzelnen zu schätzen und möchten gerne die Initiative, die Viele von Euch an den Tag legen, nutzen, um gemeinsam voranzukommen. Und noch was: Eure beiden Gruppenleiter (wir reden bewusst nicht vom Stellvertreter) agieren gleichberechtigt und können einander jeweils vertreten. Dieser Grundgedanke bildet, nach der zu Beginn erwähnten langen Abstimmung zwischen Stefan und mir, die Basis unserer Kandidatur für das neue designierte „Führungsduo“ der Segelfluggruppe (hauptsächlich aus Zeitgründen beiderseits).

Herausforderungen und Chancen

Flugzeugpark

Wir stehen voll in einer Diskussion, wie es mit unserem Flugzeugpark weitergehen soll. Nicht zuletzt durch den Verlust des Twin III D-4279 rückt die Frage in den Fokus, wie weitergeplant werden soll. Wie auf der letzten Monatsversammlung beschlossen, möchten wir hier gerne mit Augenmaß vorgehen und die längerfristige, strategische Ausrichtung des Flugzeugparks ganzheitlich angehen. Dazu gehört zunächst einmal eine Gegenüberstellung verschiedener Möglichkeiten. Diese legen wir spätestens bis zur Frühjahrsversammlung vor. Des Weiteren sollten uns die finanziellen Spielräume unter Berücksichtigung noch auf uns zukommender Investitionen bewusst sein. Eine sorgfältige Bestandsaufnahme des Ist-Zustands ist dazu erforderlich. Wir benötigen Klarheit über die Mittel, die uns zur Verfügung stehen. Genauso wollen wir untersuchen, ob wir überhaupt wirtschaftlich sinnvoll – will heißen: kostendeckend – fliegen.

Von schnellen Impulsentscheidungen zur Herstellung des Status Quo in unserem Flugzeugpark müssen wir daher absehen.

Arbeiten rund um den Flugplatz

Nicht nur in der Werkstatt wird von unseren Mitgliedern wertvolle Arbeit geleistet, auch an unserer Infrastruktur muss immer wieder renoviert, repariert und instandgesetzt werden. Zudem möchten Kneipe und Frauenhaus sauber und ordentlich gehalten werden, Kühlschränke aufgefüllt und Getränke nachgekauft werden....ich könnte mir vorstellen, dass durch die Vergabe zusätzlicher Mandate hier eine pauschale Summe an Arbeitsstunden pro Saison ausgelobt werden könnten – wir überlegen uns was!

Grundstücke, Lufträume

Mit der ins Haus stehenden Grundstückskäufe am Hetzles sehen wir uns am Boden einer Herausforderung gegenüber, der wir proaktiv begegnen müssen. In der Luft sehen wir uns dagegen mit sich ändernden Luftraumstrukturen konfrontiert, die nicht immer zu unserem Vorteil ausfallen. In beiden Fällen müssen wir als Verein den Dialog suchen. Ein Traditionsverein mit unseren Mitgliederzahlen dürfte sowohl am Boden als auch in der Luft eine gute Verhandlungsposition haben, wir dürfen uns darauf aber nicht verlassen.

Der Umstieg vom Flugschüler zum Scheinpiloten

Erst dieses Jahr hatten wir wieder einige Piloten/innen, die ihre Ausbildung mit dem Erwerb des SPL abgeschlossen haben. Es ist kein Geheimnis, dass manche Kandidaten damit in ein Loch fallen und nicht so recht wissen, wie es fliegerisch weitergehen soll. Der Einstieg in den ambitionierten Streckenflug ist dabei eine denkbare Option, die wir seit jeher jedem interessierten Mitglied ermöglichen. Dies soll auch weiterhin der Fall sein. Was aber, wenn man keine solchen Ambitionen hat? Im letzten *Segelfliegen*-Magazin hat ein mir gut bekannter Fliegerkamerad ein Konzept vorgestellt, das ich gerne auch Euch für die nächste Saison vorschlagen möchte. Separate Info dazu folgt – doch so viel sei gesagt: das Konzept lässt sich auch auf Alt-Scheininhaber übertragen!

Teilnahme am Flugbetrieb

Ein Dauerbrenner ist das Thema Teilnahme am Flugbetrieb. Morgens auf gut Glück auf den Platz fahren, nur um dann festzustellen, dass noch niemand da ist – und auch bis Mittag niemand auftaucht? Als Lehrer vergeblich auf die Schüler warten (oder umgekehrt)? Von 10 bis 19 Uhr anwesend sein müssen, obwohl man nur einen Start gemacht hat? Ich könnte mir vorstellen, dass wir an manchen lieb gewonnenen Traditionen, wie sie sich in Luftsportvereinen über Jahrzehnte bewährt haben, nicht unbedingt festhalten müssen. Eine Idee, die zumindest für einen Aspekt eine Option wäre, möchte ich aus meiner Zeit in Aschaffenburg zur Diskussion stellen: Für jedes Wochenende und jeden weiteren Tag mit geplantem Flugbetrieb gibt es Einträge im Kalender in Vereinsflieger – mit den für Dienste eingeteilten Personen und den Schülern und Scheinpiloten, die sich jeweils für den Tag, an dem sie kommen möchten, eintragen. Der Lehrer gibt am Vorabend im Vereinsflieger-Kalendereintrag seine Einschätzung zum Wetter und legt den Flugbetriebsbeginn fest, anhand der

eingetragenen Teilnehmer am Flugbetrieb sieht er, wer alles plant zu kommen. Diese Kollegen sollten sich dann an ihren Plan auch halten. Der Lehrer hat somit einen Überblick, ob er überhaupt zum Schulen kommen muss und die Schüler wissen, worauf sie sich am jeweiligen Flugtag einstellen können. Wäre doch einen Versuch wert, oder? Ebenso könnte man überlegen, ob man nicht zumindest für den Schulbetrieb eine Vormittags- und eine Nachmittagsschicht ansetzt, sodass Schüler nicht ganztägig anwesend sein müssen. Es würde reichen, wenn eine Gruppe mit ausräumt und die andere mit einräumt, dies dann aber zuverlässig.

Wer sind wir überhaupt...?



Tim Ivanic – designierter Segelflugreferent und passionierter Streckenflieger. Auf dem Hetzles aufgewachsen und seit 1984 (zufällig auch sein Geburtsjahr) Mitglied zunächst im Fliegerclub Nürnberg und nun im FEN. Aktiv seit 1998 mit rund 1000 Stunden Segelflug, Fluglehrer für SPL seit 2006, B-Trainer seit 2007. Beruflich IT-Trainer im Pharmabereich und privat verheiratet und zwei Töchter (drei und sechs Jahre).



Stefan Vogel – designierter stellv. Segelflugreferent und passionierter Strecken-/ Kunstflieger und Windenfahrer. Auf dem Hetzles aufgewachsen und seit 2002 Mitglied zunächst in der Flugsportvereinigung Erlangen und nun im FEN. Beruflich derzeit als dualer Student (Master Innovationsmanagement) im Bereich Lean Management tätig.

Tim Ivanic

Rasselbande flog ein

Kinderbesuch am Hetzleser Berg



Fertig zum Einsteigen: Georg Frese erklärt Instrumente und Bedienungselemente (Foto Sabrina Kille).

Schulklassen waren schon auf unserem Flugplatz, Studenten- und sogar Firmengruppen. Aber einen Besuch einer Rasselbande von sechs- bis zehnjährige Mädchen und Buben, das gab es noch nie. Bis zum 24. April: Der Kinderhort Neunkirchen am Brand kam auf den Hetzleser Berg, angeführt von den Erzieherinnen Sabrina Kille und Dobrina Mann. "Es war so eine Idee", sagten die beiden, das Angebot sei nicht allzu groß, da seien Kinder für jeden Vorschlag dankbar. Diesmal stieß die Idee, einen Segelflugplatz zu besuchen, ganz offenkundig auf besonders große Begeisterung. So mancher erfahrene Pilot ließ sich anstecken und entfaltete angesichts der leuchtenden Kinderaugen ganz ungeahnte pädagogische und didaktische Fähigkeiten.

Es war ja auch für die "Alten" eine ganz neue Herausforderung, komplizierte flugtechnische Zusammenhänge so zu erklären, dass die Jüngsten mitkamen und die Ältesten sich nicht langweilten. Das gelang hervorragend. Die fünf Mädchen und neun Buben durften unter sachkundiger Begleitung den ganzen Flugplatz erkunden. Sie schauten sich die vielen Flugzeuge an, konnten ins Cockpit klettern und ausprobieren, was passiert, wenn sie die Pedale traten und am Steuerknüppel herumrührten. Sie erklommen den Turm, der allerdings mangels Flugbetrieb verwaist war. Weil Mitfliegen nicht möglich war, spielten sie auf der Piste mit viel Fantasie Start, Platzrunde und Landung.



Mit Feuereifer beim Flugzeugbasteln: Auch Chris Bungeroth legt mit Hand an (Foto Sabrina Kille).

Unbestrittener Höhepunkt war, dass sie zum Abschluss Balsamodelle basteln durften, die wieder Helmut Seissler von der Modellfluggruppe vorbereitet hatte. Auch hier legten Ältere Hand mit an, damit flugfähige Gleiter daraus wurden - wie flugfähig, das durften die Kinder gleich ergiebig ausprobieren. Dann ging es für sie wieder zurück nach Neunkirchen, um viele Erlebnisse und Eindrücke reicher. Herbert Fuehr



BESSER FÜRS KLIMA
BESSER FÜR MICH

* ERconomy proNatur – 100 % Sonne, Wasser, Wind

|STROM|WÄRME|ERDGAS|WASSER|STADTBUS|BÄDER|

... nichts liegt näher
www.estw.de

ESTW
ERLANGER STADTWERKE

Ein starkes Team

Wettbewerbsflüge in Schwandorf, Riesa und Aalen

Auch in diesem Jahr gab es wieder eine spannende und ereignisreiche Wettbewerbssaison. Allem voran stand für Felix und mich das D-Kader Trainingslager in der ersten Mai Woche in Schwandorf. Leider waren hierfür die Wetterprognosen schon im Voraus nicht sehr gut. Drei von sieben Tage waren fliegar, darunter aber auch ein Hammertag, der Schnittgeschwindigkeiten von über 120km/h in der Standardklasse erbrachte. Doch auch das Schlechtwetterprogramm ließ kaum zu wünschen übrig: Kart fahren, eine Kneipentour durch Regensburg und diverse Vorträge waren dabei.



Besonders gefreut haben wir uns über den Besuch von Philipp Keller und Michael Sommer. Philipp Keller hatte 2018 bei einem Segelflugwettbewerb auf der Hahnweide einen Unfall erlitten: Ihm war ein Doppelsitzer beim Kurbeln im Vorflug ins Heck geflogen. Alle drei Piloten hatten es Gott sei Dank ohne schwere Verletzungen überstanden. Seine Erfahrungen dabei, vom Öffnen der Haube bis zum Öffnen des Fallschirmes und Aufkommen auf dem Boden schilderte er uns, aber auch, dass eine Vorbereitung vor jedem Flug und ein Durchgehen der Handgriffe sehr entscheidend sein kann.

Michael Sommer, mehrfacher Weltmeister, erzählte uns von seinen Erfahrungen auf der WM 2018 in Hosin, Tschechien, erzählt hat. Anschließend gab es eine sehr interessante Diskussionsrunde mit beiden.

In den Pfingstferien ging es dann für uns mit tatkräftiger Unterstützung von Ronja und Max S. zur 26. Canitzer Streckenflugwoche nach Riesa mit einer

extravaganteren Kombi: LS8-18 und Discus 2ct. Das gab uns die Möglichkeit, im Wettbewerb mit zwei Flugzeugen mit ähnlichen Flugleistungen und demselben Index im Team zu fliegen. Das haben wir bereits am Hetzles des Öfteren gemacht, da es einiges an Übung und Gewöhnung braucht.

Im Wettbewerb konnten wir somit beide unsere Erfahrungen gemeinsam einbringen um ein besseres Ergebnis zu erzielen. So zumindest der Plan.



Bei heißen Temperaturen und einer Abflugmasse von 525kg (ca. 130 Liter Wasser) ging es dann an den Start. Im Team konnte man sehr gut seine Fehler ausmachen. Man bekam direktes Feedback durch seinen Teampartner und fand dadurch z.B. bessere Linien, schneller ein besseres Steigen usw. Es ist Wahnsinn, wie schnell man 100m oder mehr auseinander fallen kann. Aber ich finde, wir haben uns als Team sehr gut arrangiert, sind teilweise im Vergleich zu den anderen Wettbewerbsteilnehmern zurückgefallen, konnten auch sehr gut wieder auf- und einholen. Auch teilweise schwache Wetterlagen und Ausgraben aus niedrigen Höhen haben uns sehr trainiert und wir konnten einiges lernen.

Auch in Riesa hatten wir ein schönes Freizeitprogramm bei sehr heißen und gewittrigen Tagen: Schwimmbadbesuche und ein Trip nach Dresden standen auf der Liste. Vielen Dank nochmals an unsere Helfer, es war eine schöne und lustige Woche!



Und zu guter Letzt der Ostalbpokal in Aalen in der ersten Augustwoche. Diesmal war Felix mit dem Std Cirrus in der Clubklasse und ich mit der LS8 in der Standardklasse getrennt voneinander unterwegs. Auch hier war das Wetter oft leider sehr schlecht. Gefühlt jeder Tag war gleich. Aufbauen bis zum Briefing, bei meist schlechtem Wetter, aufliegende Bewölkung, Schauern usw. Beim Briefing wurde dann, wie immer, das gute Wetterfenster prophezeit. Also hieß es warten und warten und warten.

Irgendwann gab es ein Feldbriefing und eine zweite, kleinere Tagesaufgabe. Dann nochmals warten und nach insgesamt vier oder fünf Stunden wurde der Tag neutralisiert. Sehr schade, aber das gehört zum Wettbewerbsalltag dazu. Insgesamt haben wir dennoch drei Wertungstage zustande bekommen, damit es eine gültige Wertung gibt. Auch hier hatten wir ein schönes Alternativprogramm: Zusammen mit unseren Helfern Klaus und Ronja, auch hier nochmal ein Dankeschön für die Unterstützung, sind

wir z.B. an einem Tag in das Erzbergwerk Tiefer Stollen gefahren. Hier haben wir an einer Führung durch das ehemalige



Bergwerk teilgenommen. Es war sehr interessant!

Das war unsere Wettbewerbssaison 2019.

Es hat wieder einmal viel Spaß gemacht, diesmal auch in kleineren Gruppe wegzufahren.

Wieder einmal gilt der Dank aber auch dem Verein, der uns die Flugzeuge zur Verfügung gestellt hat!

Simon Sendler



Scharfes Sehen für Piloten!



**Sehleistung OK?
Jetzt zum Check
direkt zu uns!**

DER BRILLENMACHER
KARL SCHWAB

Forther Hauptstraße 49
90542 Eckenthal-Forth
Tel. 09126 293747
info@brillenmacher-schwab.de
www.brillenmacher-schwab.de



- ✓ Umfangreiche Augenprüfung
- ✓ Individuelle Sehberatung
- ✓ Spezialist für **ZEISS Skylet®** Gläser
- ✓ Spezialist für Gleitsichtgläser + Kontaktlinsen

GALAXA
KOMPETENZ IN AUGENOPTIK

Ray-Ban
GENUINE SINCE 1937

ZEISS

Nicht ohne meine Braut

Kunner Schultheiß: Wer war das?

Die meisten von uns kennen die Gedenktafel für Kunner Schultheiß an der Westseite der Halle 2 – der Erlanger Halle. Leider finden sich auf dieser Gedenktafel keine näheren Angaben über ihn. Wann hat er gelebt und weshalb wird hier an ihn erinnert? Ein paar Daten über Kunner, wie Kurt Schultheiß kurz genannt wurde, vorweg: Er lebte vom 9. Oktober 1899 bis 27. November 1970, sein Wohnort war Spardorf bei Erlangen und als Beruf steht in seinen Papieren Ziegelei- und Gutsbesitzer.

Im Nachruf auf Kurt Schultheiß hieß es: „41 Jahre lang war er großer Gönner und Förderer unseres Vereins.¹ Kunner hat den Bau und Ankauf von Flugzeugen finanziert² und durch großzügige Geld- und Sachspenden insbesondere den Bau der Halle 2 mitgetragen.

In diesem Artikel heute soll es nun nicht darum gehen, was er über Jahrzehnte als Mäzen der Flugsport-Vereinigung Erlangen hat zukommen lassen, sondern um Kurt Schultheiß als Flugpionier und Segelfluglehrer.

Erste Segelflieger in Erlangen

Relativ spät, erst im Alter von 30 Jahren ist Kurt Schultheiß zum Segelfliegen gekommen. Kurt war aufgrund einer leichten Gehbehinderung nicht zum Militär eingezogen worden. Er gehörte also nicht zum Kreis der ehemaligen Feldflieger. Die Flieger wurden für ihn, wie für viele andere auch, erst dann interessant, als das erste Segelflugzeug, die „Erlangen“ im September 1929 angeschafft wurde. Die Bekanntschaft mit dem Segelfliegen wurde für Kurt dann sehr intensiv dadurch, dass die Erlanger Segelflieger auf den Schultheißschen Wiesen in Spardorf ihre ersten Rutscher unternahmen und ihren Gleiter in einem Raum in der Ziegelei der Firma Schultheiß in Spardorf unterstellen konnten.

Kurt trat im November 1929 der Flugsport-Vereinigung Erlangen, wie sich der Verein nun nannte, bei und erhielt die Mitgliedsnummer 36. Am weitesten fortgeschritten mit der Segelfliegerausbildung in der Erlanger Gruppe war damals Hans Königsreuther, er hatte im März 1929, auf einer Maschine des Nordbayerischen Luftfahrtverbandes am Hesselberg die A-Prüfung, die aus einem Geradeausflug von wenigstens 30 Sekunden bestand, abgelegt. Im Oktober 1929 bestand er dann auf der „Hesselberg“ des NLV, wieder am Hesselberg die B-Prüfung.³ Königsreuther hat einer

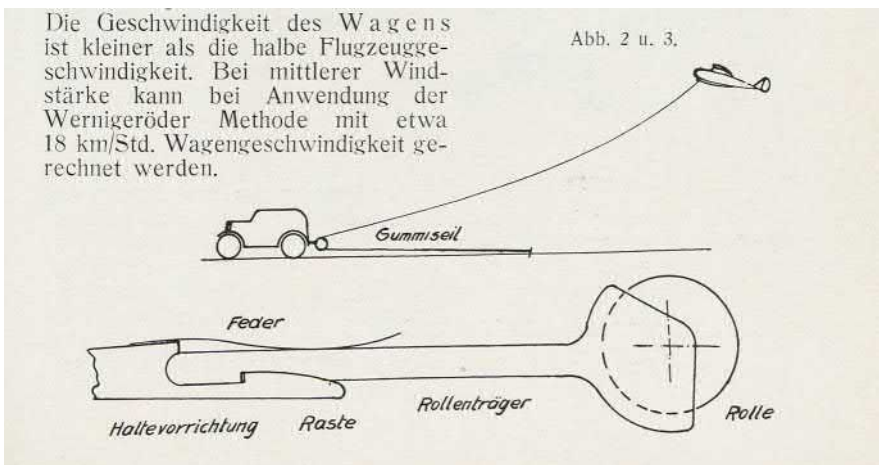
Handvoll Schülern, darunter auch Kurt Schultheiß, die ersten Schritte im Segelfliegen beigebracht. Er war selbst ein guter Segelflieger, als Fluglehrer und Pädagoge scheinen seine Erfolge aber eher gering gewesen zu sein. Die erste A-Prüfung unter seiner Leitung legte Ernst Prell im April 1931 ab.

Wer im Segelfliegen weiter kommen wollte, musste nach besseren Ausbildungsmöglichkeiten suchen. Kurt Schultheiß reiste im Sommer 1931 zu einem Ausbildungskurs an die von Wolf Hirth geleitete Segelflugschule in Grunau im Riesengebirge. Dort legte er innerhalb von zwei Wochen mit 15 Flügen die A- und B-Prüfung ab. Zurück in Erlangen begann Schultheiß sich als Fluglehrer im Verein zu engagieren. Er ließ sich als Segelflugsportzeuge anerkennen und konnte damit Segelflugleistungen offiziell bestätigen und Prüfungen abnehmen. Königsreuther erhielt bei der Jahreshauptversammlung 1932 den Titel „Chefpilot“ und Kunner wurde „1. Flugleiter“.

| | |
|---|--|
| <p>AUSWEIS NR. <i>1120</i></p> <p>Herr <i>Kurt Schultheiß</i> in <i>Spandorf b. Erlangen</i> ist als</p> <p>Sportzeuge für Segelflugleistungen und für Abnahme von Gleit- und Segelflug-Prüfungen gemäß den Bestimmungen der unterzeich- neten Verbänden anerkannt.</p> <p>Für den Deutschen Luftfahrt-Verband den Deutschen Modell- u. Segelflug-Verband die Rhön-Rossitten-Gesellschaft</p> <p>i. A.:</p> <p><i>Kunner</i> (Da <i>Georgii</i> <i>16.12.31</i></p> |  <p><i>Forschungsinstitut</i> d. Rhön-Rossitten-Gesellschaft</p> <p>(Eigenhändige Unterschrift des Inhabers:)</p> <p><i>Kurt Schultheiß</i></p> |
|---|--|

Wernigeroder Autohochstart

An den Hängen zwischen Spardorf und Marloffstein, zwischen Weingarts und Kunreuth und auf dem Walbarla hatte die Flugsport-Vereinigung Erlangen damals geübt, besonderes Interesse hatte sie aber daran, auf dem stadtnahen Exerzierplatz mit ihren Segelflugzeugen zu fliegen. Mit dem Gummiseil- und auch dem Autostart konnten aber auf dem ebenen und begrenzten Platz keine befriedigenden Höhen erreicht werden. Eine neue Startart, der sogenannte „Autohochstart nach Wernigeroder Methode“ schien hier eine Lösung zu bieten. Diese Startmethode galt als nicht ungefährlich, also reiste Schultheiß im April 1933 zu einem Lehrerkurs nach Wernigerode und führte anschließend diese Startart in Erlangen ein.



1934, als es um Kunners Anerkennung als Fluglehrer ging, meldete die Ortsgruppe Erlangen: „Wie ihnen bekannt ist, war die Erlanger Ortsgruppe die erste in Bayern, die mit Erfolg nach der sogen. Wernigeröder Methode mit der Umlenkrolle geschult hat. Wir haben dabei eine große Menge von Erfahrungen gesammelt und keinen ernstlichen Unfall gehabt, obwohl wir sehr viel geschult haben und sogar andere Ortsgruppen angeleitet haben. Ich möchte deshalb heute anfragen, ob die Abschrift beiliegender Bescheinigung für den Piloten Kurt Schultheiß genügt bzw. als Ersatz für die Ausbildung im Windschlepp gelten kann.“ Eine Antwort ist nicht bekannt. Mit der Wernigeröder Startmethode wurden Ausklinkhöhen von ca. 150 m erreicht.

1933: Kunner auf Siegestour

Das Jahr 1933 war für Schultheiß ein Jahr der Rekorde. Erste Erwähnung fand ein Flug von Kunner von 19 Minuten Dauer, den er im Februar 1933 am Bindlacher Berg bei Bayreuth durchführte und damit die Bedingungen für die C-Prüfung (5 Minuten) bei weitem übertraf. An Ostern 1933 flog Kurt auf der Ehrenbürg 1 Stunde und 22 Minuten, was für die Erlanger Gruppe ein neuer Rekord war. Am 24. Juni war man wieder auf dem „Hochleistungssegelfluggelände“ am Walberla, wie es in den Erlanger Nachrichten bezeichnet wurde. Diesmal hielt sich Kurt 3 Stunden und 46 Minuten mit der „Erlangen“ in der Luft und die „Schuld [für die vorzeitige Landung] trug ein Körperteil des Piloten, der jedenfalls beim Fliegen eine sehr wichtige Rolle spielt.“ Der Journalist der Erlanger Zeitung empfahl „zum Zwecke längeren Sitzenbleibenkönnens vorher das harte, kantige Sitzbrett der „Erlangen“ mit einem Kissen zu wattieren.“ (EN; 3. Juli 1933). Die Rekordserie von Kurt ging weiter: Im September 1933 gelang ihm beim Segelflugwettbewerb am Hesselberg auf einem Grunau Baby, das aus der Werkstatt von Schreinermeister Georg Habermann in Uttenreuth stammte, ein Flug von 7 Stunden und 38 Minuten, was ein neuer bayerischer Rekord war.

Gesuch um Aufnahme meiner Braut

Im Hause Schultheiß schien das Flugfieber ausgebrochen zu sein. Auch seine Braut sei „für die Fliegerei ausserordentlich begeistert“, schrieb er in einem Gesuch an die Ortsgruppe im November 1933.

Kurt Schultheiss

Spardorf, den 11. Oktober 1933

Spardorf b. Erlangen.

An

die Ortsgruppe des D.L.V.
z.H. des Vors. Kästler

Erlangen

Betreff: Gesuch um Aufnahme meiner Braut
Frl. Lucie Kellermann Erlangen
in den D.L.V. Ämtling, Segelflug.

Wenn es mir gestattet ist, einen besondern Wunsch zu äussern,
so möchte ich hienit um die Aufnahme meiner Braut Frl. Lucie Kel-
lermann Erlangen in den D.L.V. bitten.

Ich kann mich dafür verbürgen, dass Fräulein Kellermann, die
für die Fliegerei ausserordentlich begeistert ist, in kameradschaft-
lichem Sinne voll bei der Sache ist und nicht in gewisse Fehler
verfällt, welche geeignet sind, wahre Kameradschaft zu zerstören.

Fräulein Kellermann ist technisch und handwerklich ausge-
sprochen begabt und würde deshalb nicht nur gute Aussichten in
der Segelfliegerei haben, sondern auch in Bezug auf die Arbeit
würde sie von den Kameraden nicht als Belast empfunden werden
können.

Selbst wenn grundsätzlich Damen nicht aufgenommen werden,
(was ich nicht weiss) bitte ich zu prüfen, ob in diesem Falle
vielleicht eine Ausnahme gemacht werden kann. Ich würde mich darüber
ausserordentlich freuen und bitte mein Gesuch gegebenenfalls

Darin äussert Kurt zum Zeitpunkt seiner glänzenden Erfolge die Bitte, seine Braut in den DLV aufzunehmen. Die Mitgliedschaft im DLV war die Bedingung, mit dem Segelfliegen überhaupt beginnen zu können. In einem sehr persönlichen und warmherzigen Ton beschreibt er seine Braut als kameradschaftlich, technisch und handwerklich begabt. Kurt verfällt nicht in den damals neuen Sprech vom „Dienst am Volk“ oder der „vaterländischen

Bedeutung des Segelflugsport“ um seine Braut für die Fliegerei zu empfehlen. Er versichert nur, dass sie „wahre Kameradschaft“ nicht zerstören werde und dass sie nicht als „Balast“ empfunden werden könne.

Dem Gesuch scheint stattgegeben worden zu sein. Jedenfalls erhielt Lucy Schultheiß im Juni 1934 einen Mitglieds-Ausweis des DLV und hat auch genau einen Monat Mitgliedsbeitrag bezahlt.

| Nur gültig mit der anhängenden rechten Hälfte! | | Nur gültig mit der anhängenden linken Hälfte! | |
|--|---|---|--|
| St.-Landesgruppe X (Bayern) | | Beitragszahlungen | |
| Ausweis Nr.: | 75540 | | |
| für | Lucy Schultheiss (Vor- und Zunamen) | | |
| St.-Ortsgruppe: | Erlangen | | |
| Geboren: | 4.7.1913 in: Nürnberg | | |
| Wohnort: | Spardorf Nr. 21 | | |
| Straße und Nr.: | Erlangen. | | |
| | den 1.6.34 193 | | |
| | <i>Manberg</i> | | |
| | Stempel und Unterschrift der St.-Landes- oder St.-Ortsgruppe | | |
| Eigenhändige Unterschrift des Inhabers: | | | |

Damit konnte Lucy auch ein Flugbuch führen und hat tatsächlich auch die ersten Schritte im Segelfliegen unternommen. Aber nicht bei oder mit ihrem Bräutigam Kurt an dem Hängen vor Marloffstein, sondern im damaligen Mekka des Segelflugs, auf der Wasserkuppe. In ihrem Flugbuch ist zwar keine Jahreszahl, sondern nur das Datum 2. - 18.7. eingetragen und auch der Ort ihrer Flüge ist nicht angegeben, aber beide Angaben sind eindeutig, zum einen dadurch, dass ein Jahr später am 8. Juni 1935 ihr Sohn Dieter geboren wurde und für die Wasserkuppe spricht, dass sie den Pelznerhang und den Südhang als Ort ihrer Rutscher in ihrem Flugbuch eingetragen hat. Mit einem Flug von 38 Sekunden hat Lucy die A-Prüfung bestanden und damit war ihre fliegerische Karriere leider auch schon beendet und die Familienplanung trat ins Zentrum.

Ein neuer Ton

Zu seinem 7,5 Stunden Flug im September 1933 auf dem Hesselberg gratuliert ihm die Ortsgruppe Erlangen: „Sehr geehrter Herr Schultheiß! Große Freude herrscht nicht nur bei uns Fliegern über Ihren Erfolg, sondern ich versichere Ihnen, dass ganz Erlangen erfreut ist. ...“⁴ Es fragt sich, waren die Erlanger Fliegerkameraden damals tatsächlich so förmlich, dass sie sich mit „Sie“ ansprachen oder galt das nur für Kunner? Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten wurde das Vereinswesen völlig umgestülpt, so wurden als erstes die Flugsportvereine mit den Fliegerstürmen in den DLV-Ortsgruppen zusammengeschlossen. Die Fliegerstürme bestanden aus Parteimitgliedern und rekrutierten ihren Nachwuchs aus der Hitler-Jugend. Ihre Mitglieder waren vor allem die ehemaligen Angehörigen der Fliegertruppen, die am aktiven Flugsport weniger interessiert waren und vorwiegend Biertischpolitik betrieben. Mit der zunehmenden Bedeutung des Flugsports in den Vereinen war ihr Einfluss im Laufe der Zeit geringer geworden. Durch den Machtwechsel gelangten sie nun wieder zu neuer Geltung. Die Vermögen der Vereine, insbesondere die Flugzeuge, mussten – häufig unter heftigem Widerstand vieler Vereinsmitglieder – in die Ortsgruppen des DLV, die unter der Leitung zuverlässiger Parteifunktionäre standen, eingebracht werden.⁵

Aus dem 1. Flugleiter Schultheiß wurde in der Ortsgruppe ein Hilfsfluglehrer. „Sie haben, um weiter als Hilfsfluglehrer tätig sein zu können, den Nachweis über die Ablegung der theoretischen A 2 Prüfung zu erbringen. Ich habe den Termin zu Ablegung dieser Prüfung bei der Flugüberwachung Bayern-Nord in der letzten Woche des Monat März beantragt. Ich ersuche Sie sich an Hand des Luftfahrtgesetzes hierfür vorzubereiten. Heil Hitler. Mörnsberger⁶

Der „neue Ton“, wie Kunner handschriftlich auf diesem Schreiben notierte, wurde noch heftiger, wie die hier abgedruckte „Einladung“ zur Prüfung zeigt:



Fliegerortsgruppe Erlangen d. D. L. V.

Flieger-Landesgruppe X. Bayern

Werkstatt und Büro

Kürnberggerstr. 11

Telephon Nr. 2614

Bankkonto Städt. Sparkasse Erlangen
und Hypotheken- und Wechselbank

Erlangen, den 8. April 1934.

Höf-Güter-Strasse 26

Herrn

Carl Schultheiss,

Spardorf.

Betreff:

Sie haben sich am Donnerstag den 12.4.1934 pünktlich $\frac{1}{2}$ 9 Uhr im Schafhof, Schafhofstrasse 25 (easml. Kreislandwirtschaftsschule) einzufinden, um Ihre theoretische A2 Prüfung abzulegen. Ich ersuche Sie sich hierauf vorzubereiten. Das Luftfahrtgesetz mit Anhang ist Herrn Bodeid, der ebenfalls mit einberufen ist.

Eine Verlegung des termins kommt nicht in frage und hängt hiervon Ihre weitere Tätigkeit als Fluglehrer ab.

Bei dieser Gelegenheit verbiets ich Ihnen in fliegerischer Hinsicht mit irgendwelchen Dienststellen zu verkehren. Der Dienstweg geht nur über mich. Ich habe die Dienststellen durch schreiben angewiesen, mir alle nicht von mir einlaufenden Schriftstücke zuzuleiten.

Eine Nichterhaltung meiner Anordnungen zieht den Ausschluss aus dem DLV nach sich.

Heil Hitler!

Flieger unterstützen heißt Deutschland schützen

Unterzeichnet war das Schreiben von Konrad Bischoff, den wir als Gründer der Fliegervereinigung 1919 schon kennengelernt haben und der in den 20er Jahren diesen Verein auch geleitet hatte.⁷

Segelfluglehrer

Der „neue Ton“ war nicht die Umgangsart, die Kunner suchte. Er konnte aber während des Dritten Reiches weiterhin segelfliegen, indem er als ehrenamtlicher Segelfluglehrer Dienst tat. Aus dieser Zeit, von Januar 1936 bis Dezember 1944 sind seine Fluglehrerdienstbücher erhalten und geben einen detaillierten Einblick wann, wie, auf welchen Plätzen und mit welchen Flugzeugen damals geschult wurde.

| Flugdienst | | | | | |
|-----------------|-----------------------------|------------------|--|-----------|---------|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Datum | Anzahl der Schulflogen-tage | Art der Schulung | Zahl der Starts, bei denen ein- oder zweifach geflogen wurde | Flugplatz | Gebäude |
| Überrag: 24 3/4 | | | 57 | | |
| 2.5. | 1 | Platz | 3 | Wangert | |
| 6.5. | 1 | " | 2 | Wangert | |
| 13.6. | 1 | Grund | | Wangert | |
| 4.7. | 1 | " | | Wangert | |
| 11.7. | 1 | " | | Wangert | |
| 25.7. | 1 | " | | Wangert | |
| 1.8. | 1 | Platz | 1 | Wangert | |
| 8.8. | 1 | " | 7 | Wangert | |
| 29.8. | 1 | " | 2 | " | |
| 2.9. | 1 | Platz | | Wangert | |
| 18.9. | 1 | Grund | | Wangert | |
| 19.9. | 1 | Platz | 8 | Wangert | |
| 25.9. | 1 | " | 1 | " | |
| 26.9. | 1 | " | 11 | " | |
| 7.10. | 1 | " | 3 | " | |
| 10.10. | 1 | " | 7 | " | |
| 17.10. | 1 | " | 16 | " | |
| 31.10. | 1 | " | 6 | " | |
| 13.11. | 1 | Grund | 1 | Wangert | |
| So: 53 3/4 | | | 124 | | |

| 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
|--------------|-------|------------------------------|---------------|---|
| Flugnummer | E. H. | Bemerkungen (Flugzeuge usw.) | Stufts (1936) | Begleitung durch Dienststelle |
| Luft | E | Luft + Platz | 3 | } Oberbayr. Luftw. i. W. (Kunnerschultheiß) |
| Flugoffiz. | " | Luft + Platz | 4 | |
| Luft | " | Luft | 7 | |
| Luft | " | Luft (Platz) | 20 | |
| Flugoffiz. | " | Luft + Platz | 9 | |
| Flugoffiz. | " | Luft | 4 | |
| Luft | " | Luft | 1 | |
| " | " | Luft + Platz | 7 | |
| Luft | " | Luft + Platz | 4 | |
| Luft | " | Luft | 2 | |
| Flugoffiz. | " | Luft | 2 | |
| Luft + Platz | " | Luft + Platz | 33 | |
| Flugoffiz. | " | Luft | 2 | |
| Luft + Platz | " | Luft + Platz | 21 | |
| Luft | " | Luft (Platz) | 3 | |
| Flugoffiz. | " | Luft | 22 | |
| Luft | " | Platz | 34 | |
| Flugoffiz. | " | Luft | 13 | |
| Flugoffiz. | " | Luft | 2 | |
| So: 333 | | | 333 | |

E — ehrenamtliche, H — heizamtliche Fliegenrentabilität

Noch einmal machte Kunner als herausragender Segelflieger von sich reden: Im September 1936 gelang ihm aus der Winde heraus ein Flug vom Erlanger Exerzierplatz bis Offenbach bei Frankfurt. Er hat seinen Flug in einem langen Zeitungsartikel geschildert, den ich euch auf Wunsch gerne zusende.

Dr. Harald Fischer

Fußnoten

1 Vereinsmitteilungen, 9. Jg., Heft 2, Dezember 1970.

2 Schon 1933 wurde der Bau eines Grunau Babys von Kurt Schultheiß „weitgehendst gefördert. So war es nur natürlich, daß die Ortsgruppe Erlangen des Deutschen Luftsportverbandes den Vorschlag machte, dem neuen Flugzeug den Namen „Kurt“ zu geben.“ (ET; 6. November 1933)

3 Hans Königsreuther (geboren 8. November 1896 in Weisendorf) war in mehreren Schlachten in Flandern eingesetzt und verwundet worden und wurde 1917/18 in Gersthofen, Schleißheim und Lager Lechfeld zum Flugzeugführer, Fliegerschütze und Fliegerbeobachter ausgebildet. Ausgezeichnet wurde er mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse und dem Flugz.-Führer-Abzeichen. Nach dem Krieg ist Königsreuther der Fliegerei treu geblieben. Er hat in den 20er Jahren erfolgreich an Modellwettbewerben teilgenommen, die Motorflugausbildung abgeschlossen und mehrere Jahre die Erlanger Segelfliegergruppe geleitet.

4 Maschienenschriftlicher Brief der Ortsgruppe Erlangen an Herrn Kurt Schultheiß z. Zt. Hesselberg 14.09.1933 unterzeichnet von Bruno Knöfel.

5 Göring in einem Aufruf an die Deutschen Flieger „Ich weiß, daß alle Angehörigen des DLV sich mit offenem Sinn und herzlicher Kameradschaft mit den aus der SA. und SS. herübergekommenen Fliegersturmmännern zusammenfinden werden.“ (ET, 22. Juni 1933)

6 12. März 1934. Mörsberger, ehemaliger Angehöriger der Fliegertruppen, war nun Flugschüler von Schultheiß und hatte zur selben Zeit, als Schultheiß sein Rekordflug am Hesselberg gelang seine A-Prüfung dort abgelegt.

7 Am aktiven Flugsport hat Bischoff nicht teilgenommen und war nach der Umbenennung des Vereins in die Flugsport-Vereinigung Erlangen auch aus dem Verein ausgetreten. Über den Fliegersturm 4 hatte er als diktatorischer Ortsgruppenleiter die alten und neuen Kameraden nun wieder unter seiner Kontrolle.

Streckenflüge in phantastischer Bergwelt

Barcelonnette hinterließ wieder starke Eindrücke

21.06.- 03.07.2019



Anflug auf die Bahn 27 in Barcelonnette

Auch in diesem Jahr beschließen wir (Ralf + ich) wieder vom Flugsportverein Erlangen-Nürnberg mit einer kleinen Gruppe nach Barcelonnette ins Ubayetal nach Frankreich zu fahren. Am Freitag, den 21.06.2019 hole ich noch nachmittags bei sommerlichen Temperaturen den Duo-Hänger vom Flugplatz Hetzles ab und verabschiede mich von einigen Fliegerkollegen. Martin soll in der nachfolgenden Woche folgen und mit soll dann auch Klaus-Dieter aus Düsseldorf zu uns stoßen.

Als wir bereits auf der Fahrt sind erhalte ich von Harald einen Anruf: Am Flugplatz hat sich ein schweres Flugunglück beim Windenstart ereignet. Genauere Informationen zum Zustand der Piloten sind zu diesem Zeitpunkt noch nicht zu bekommen. Sichtlich geschockt setzen wir unsere Fahrt mit gemischten Gefühlen fort.

Nach einer langen Nachtfahrt mit zum Teil unwetterartigen Regenfällen und einer kurzen Rast erreichen wir am nächsten Morgen den Flugplatz Barcelonnette. Wir begrüßen kurz unsere französischen Fliegerkollegen und beziehen unser Apartment, wo wir uns ein wenig von den Strapazen erholen können.

Am nächsten Tag (23.06.) muss Ralf seinen obligatorischen Checkflug mit Lehrer durchführen da er noch nie in Barcelonnette geflogen ist. So erfährt er die Besonderheiten des Platzes aus erster Hand.



Der Ort Barcelonnette im Ubayetal

Hier die Eindrücke von Ralf zum Checkflug:

Checkflug von Ralf am 23.06.2019

Heute ist endlich mein lang ersehnter erster Flugtag mit dem Duo-Discus D-4901 in den französischen Alpen! Luc, der stets gut gelaunte Fluglehrer vom Aérodrôme Barcelonnette, wird mir heute eine Einweisung in die Besonderheiten des Flugplatzes und der umliegenden Berge geben.

Der Flugplatz Barcelonnette befindet sich eigentlich in der Gemeinde Saint-Pons, nördlich des Flusses Ubaye, ca. 3 km westlich von Barcelonnette. Die beiden Orte gehören zum Département Alpes-de-Haute-Provence in der Region Provence-Alpes-Côte d'Azur. Die Piste ist 800m lang und 30 m breit. Einen Tower gibt es dort nicht, dafür aber neben zwei großen Flugzeughangars ein kleines Holzhäuschen für das Flugplatzbüro und ein etwas größeres für Schulung und Flugvorbereitung.

Nachdem wir uns über Nacht gut von der anstrengenden Anreise erholt hatten, waren wir an diesem Morgen wieder aufnahmebereit für Luc's ausführliches Wetterbriefing, welches er für Peter und mich immer dann, wenn unser minimal-Französisch nicht mehr ausreicht hat, auch gerne für uns übersetzte.



Die Startrichtung war jeden Tag die 27. Dadurch begann der Flug immer mit einem schweißtreibenden taxiing per pedes von unserer Parkposition bei den Hängern im Westen zum Startpunkt 24. Zunächst geht es ein ganzes Stück weit bergauf, und nach der Hälfte der Strecke dann zum Glück aber wieder leicht bergab.



Lac de Serre-Ponçon

Die Startaufstellung funktioniert hier folgendermaßen: Die Segelflugzeuge reihen sich seitlich links von der Hauptpiste, etwas schräg zur Startrichtung, auf. Dort wird man auch eingeklinkt, so dass man nach dem Anrollen zunächst einen leichten Bogen nach links beschreibt, ehe man dann auf die Centerline hinter der Schleppmaschine eingespurt ist. Um 11:30 UTC flimmert die Hitze bereits über der Piste, aber die Remorqueur DR 400 ist stark und die Piste ist mit 800m lang genug für ein sicheres Abheben.

Nach unserem Start um 11:30 (bis 13:40) UTC im Schlepptau hinter der Remo gewinnen wir schnell an Höhe und fliegen zunächst in Richtung Norden zum Hausberg „Mont Dauphin“. Heute geht es an diesem Grat aber nicht besonders gut, so dass mir Luc rät, das Tal in Richtung Süden zum „Pain de Sucre“ (Zuckerhut) zu queren. Das erwies sich als gute Entscheidung, denn hier finden wir einen schönen Zwei-Meter Bart, der uns rasch auf eine komfortable Höhe trägt.

Nach eine Stunde Flugzeit gewöhne ich mich langsam wieder an das alpine Fliegen, und wir kehren zurück zum Platz. Nördlich der Platzes bauen wir die Höhe ab, und fahren das Fahrwerk aus. Anschließend

überqueren wir dann bei der gut sichtbaren Kartbahn den Fluss Ubaye, um in den Gegenanflug zu Piste 27 zu gelangen. Der Wind steht schön auf der Bahn und ermöglicht eine kurze Landung.

Nach diesem „Amuse-Gueule“ kann ich es nun kaum erwarten, zusammen mit Peter zu unserem ersten Streckenflug in dieser fantastischen Bergwelt aufzubrechen. Der Wetterbericht verspricht für diesen und die kommenden Tage beste Bedingungen mit Basishöhen um die 5000 Meter!

26.06. Flug nach Norden ins Modanetal, nördlicher Parcours, anschließend Gewitter (258 km)



Flug am Parcours entlang einer Gewitterfront

Besonders eingepägt hat sich mir der Flug in nördlicher Richtung ins Modanetal. Bei Basishöhen von über 5000 m, die ich sonst nur von Wellenflügen im Frühjahr her kenne, haben wir einen sehr guten Aktionsradius um unseren Streckenflug auch ohne Rückholmannschaft sicher durchführen zu können. Grund hierfür sind sicherlich die sehr hohen Temperaturen von 36 Grad und das für einen Platz der schon auf 1100 m MSL liegt. Dies sind auch für die Region Provence-Alpes-Côte d'Azur schon sehr extreme Temperaturen.

Bei guter, zuverlässiger Thermik kommen wir gut voran. Wir arbeiten uns in nördlicher Richtung an Briançon vorbei vor. Dabei versuchen wir etwas weiter östlich von Briançon zu bleiben, da hier das Relief wesentlich höher ansteigt und wir die Thermik in Höhe der Bergspitzen besser auffinden können. Weiter geht es nach Bardonecchia, wo wir uns schon auf der italienischen Seite befinden, und zum Col d'Étache. Hier müssen wir uns entscheiden, ob ein Weiterflug ins Modanetal möglich ist. Mit der sehr hohen Basis an diesem Tag aber kein Problem und wir fliegen weiter östlich am Flugplatz Solliere vorbei zum Grand Roc de Noir. Hier fällt mir die Entscheidung zum Abbruch schon schwer: Das GPS gibt eine Strecke von 75 km nach Aosta mit Ankunftshöhe von 2500 m an, die auch trotz Überwindung des Col de l'Iseran (2764 m) spielend zu erreichen gewesen wäre. Wir entschließen uns aber für den sicheren Rückflug da für den Abend auch Gewitter angekündigt sind.



Col d'Étache

Nördlich vom Col de Vars tauchen am späten Nachmittag die ersten Schauergebiete auf die wir aber noch umfliegen können. Da wir noch genug Höhe haben können wir in südlicher Richtung den Col d'Allos überfliegen und entlang des Parcours in südlicher Richtung folgen. Mit der letzten Höhe fliegen wir noch westlich zum Lac de Serre-Ponçon und genießen die wunderbare Aussicht.

28.06. Flug nach Süden zum Lac de Castillon (367 km)

Am heutigen Tag entschließen wir uns zum Lac de Castillon zu fliegen. Hier hat Ralf in früherer Jahren viel Zeit mit der Drachenfliegerei verbracht er er wollte sich die ihm vertrauten Gebiete einmal aus der Segelflugperspektive ansehen. Da in südlicher Richtung der Luftraum E nur bis FL 135 reicht müssen wir genau auf unsere Höhen achten. Da zum verbleibenden Relief allerdings genug Spielraum nach unten verbleibt ein absolutes Luxusproblem. Im Vergleich zu früheren Jahren, wo es oft nur knapp über den Hang voran ging, schonen wir so unser Nervenkostüm. Allerdings hat es schon etwas besonderes, wenn man auf diese Weise über weite Strecken quasi immer in Bodennähe am Hang ohne zu kreisen schnell vorfliegen kann.

Gerade der Parcours stellt sich für mich als eines der schönsten Segelflugreviere Europas dar wenn man einmal am „Cheval Blanc“ oder den „Coupe“ mit seinen langgestreckten Hang entlang geflogen ist. Am Lac de Castillon angekommen haben wir ausreichend Zeit die Eindrücke auf uns wirken zu lassen.



Lac de Castillon nördlich von Castellane



Lago_di_Rochemolles nord-östlich von Bardonecchia

Wir hoffen auch im nächsten Jahr wieder unsere Fliegerferien in Frankreich durchführen zu können, hoffentlich dann wieder mit einer etwas größeren Beteiligung.

Ralf Hierl + Peter Lütke

**IHR ANSPRECHPARTNER
SEIT 3 GENERATIONEN.**



**60 JAHRE
PESCHKE**

SIEGFRIED PESCHKE KG
VERSICHERUNGSVERMITTLUNG

Tel: +49 (0) 89 744 812-0
www.peschke-muc.de

Vom Segelfliegen begeistert

Das Flugplatzfest zum 111-jährigen Jubiläum war ein voller Erfolg



Plakatgestaltung: Radka Vogel

Das dritte Flugplatzfest der „Neuzeit“ startete mit heftigen Regenschauern. Das war auch schon das Einzige, was sich nicht beeinflussen ließ. Ansonsten klappte alles Dank intensiver Vorbereitung und der Erfahrungen aus den Jahren 2013 und 2017 nahezu reibungslos. Und der Regen war auch bald vorüber.

Der bedauerliche Unfall zwei Wochen vor dem Festtermin stellte uns allerdings vor die Entscheidung, die Veranstaltung womöglich abzusagen. In einer eilig einberufenen Mitgliederversammlung sprach sich die große Mehrheit für die Durchführung aus und auch die verunglückten Piloten stellten sich ausdrücklich hinter unser Flugplatzfest.

Am Samstag Vormittag zogen heftige Regenschauer über den Platz, daher frequentierten die Zuschauer zunächst den Bratwurststand des engagierten Profigrillers. Aber mit den ersten Wolkenlücken startete auch schon der Rundflugbetrieb. Die begeisterten Gäste ließen sich in der Morane und dem Motorsegler die Heimat von oben zeigen. Der Andrang war gewaltig, und manche Mitfluginteressenten mussten auf spätere Wochenenden getröstet werden. Auch das Mitfliegen mit dem Segler war begehrt. Erlangens Bürgermeisterin Susanne Lender-Cassens ließ es sich auch diesmal nicht nehmen, wie beim letzten Fest mit Rabbi einen Segelkunstflug zu absolvieren.

Auch am Boden konnten wir überzeugen. Anhand der Schautafeln unserer Ausstellung „111 Jahre Segelflugsport“ erfuhren die Interessierten Wissenswertes über unsere Vereinsgeschichte und wichtige Aspekte des Segelflugsports. Die Besucher konnten zudem das Fluggelände und die

Flugzeuge besichtigen und wurden dabei fachkundig informiert. Kinder durften mit Helmut Seißler Basalgleiter bauen und sich anschließend von deren Flugfähigkeit überzeugen. Die ganz Kleinen tobten sich in der Hüpfburg aus.



Opa erklärt der Bürgermeisterin den SG 38

Ein besonderes Highlight war die Präsentation des historischen Schulgleiters SG 38, welchen Frank Thies (genannt „Opa“) von der Wasserkuppe mitbrachte. Nachdem die Gäste das Fluggerät am Boden bestaunen konnten, sollten sie auch einen klassischen Gummiseilstart erleben. Opa instruierte etwa zwanzig Fliegerfreunde in einem kurzen intensiven Briefing in den Startvorgang. Die Seilmannschaft spannte sogleich das Gummiseil, rannte los und katapultierte den SG 38 samt Rabbi auf dem Pilotensitz in die Höhe. Begeisterter Applaus kam auf, als Rabbi den Apparat nach etwa 150 Metern Gleitstrecke sanft auf dem Rasen aufsetzte.

Piloten unserer Modellfluggruppe erfreuten die Gäste wieder mit einer tollen Flugshow. In einer Sondereinlage nach Einbruch der Dunkelheit

zauberten die mit Leuchtdioden bestückten Modelle ein beeindruckendes Bild in den Himmel.



Modellflugvorführung

Auch kulinarisch war wieder viel geboten. Neben Gegrilltem gab es herzhaftes Veggieburger und würziges Chili vom Lesecafé Erlangen. Die Kuchentheke war ebenso begehrt. Unsere Mitglieder und deren Familien stifteten sage und schreibe 82 Kuchen und Torten! Abends versammelten wir uns wieder an Familie Weigerts „Fliegbar“ und lauschten den Klängen unserer Vereinsband.

Wir dürfen uns an dieser Stelle noch einmal bei allen ganz herzlich bedanken, insbesondere bei den zahlreichen Fördermitgliedern, die zum Gelingen unseres Flugplatzfestes beigetragen haben.

Franz Maier



Begehrte Kuchentheke



Unsere Flugplatzband



Vor allem historische Modelle hatten es allen angetan.



Grob fahrlässiges Handeln

Sting schon wieder mit Fahrwerksschaden



Liebe Stingfreunde,

und wieder ist es passiert – das Sting Fahrwerk rechts ist stark beschädigt – schlimmer als beim letzten Mal!

Nachdem wir bereits Ende letzten Jahres das gleiche Problem hatten und damals alle Sting - Piloten aufgefordert wurden, jede "nicht weiche Landung" bei mir zu melden, hat sich diesbezüglich leider nichts geändert. Auch diesmal gab es eine "harte Landung" ohne Info an mich !

Bei der 50 Stunden Kontrolle am 02.09.19 war noch kein Schaden feststellbar. Am 22.09.19 wurde der Schaden festgestellt und die Sting grounded.

Ich will niemandem etwas unterstellen - jedem kann eine "harte Landung" passieren. Dass aber nach einer harten Landung nichts gesagt wird, ist grob fahrlässig!!! Das bedeutet nämlich, dass jeder Pilot, der eine "harte Landung" verschweigt, in Kauf nimmt, dass er nach ihm fliegende Piloten in Lebensgefahr bringt.

Da eine weiche oder harte Landung immer vom eigenen Empfinden abhängig, also rein subjektiv ist, haben wir letzten Winter einen elektronischen G-Messer in den Rumpf eingebaut.

Der Einbau dieses Messers hatte aber nicht die gewünschte Wirkung - man muss nämlich die Schockereignisse erst auslesen und mit den Starts und speziell Landungen vergleichen.

Wir werden zukünftig versuchen, die Daten dieses Sensors in Form einer roten Lampe ans/ins Instrumentenbrett zu bekommen - überschreiten die G-Werte die voreingestellten Grenzen, leuchtet die Lampe auf. Dann darf der Pilot die Sitze und die Rückwand in der Sting herausschrauben und den Fahrwerksbereich im Rumpf auf Schäden untersuchen bzw. untersuchen lassen.

Jeder von uns möchte doch sicher sein, dass er nicht in einer "angeknacksten" Sting sitzt, startet und landet!

Des weiteren möchte ich euch noch mitteilen, dass ich zukünftig auch weiterhin für die Wartung der Sting zur Verfügung stehe – gibt es wieder einen Fahrwerksschaden, darf sich aber der Pilot selbst um die Abbau-Aufbauarbeiten und den Transport des Rumpfes zum/vom Eichelsdörfer kümmern.

Barny

Ein soziales Experiment

Gemeinsames Fluglager in Blaubeuren

Schon seit jeher gibt es zu den benachbarten Flugplätzen Dobenreuth, Lauf-Lillinghof und Friesener Warte einen regen Austausch und gegenseitige Unterstützung. So kursierte auch die Idee, ein gemeinsames Fluglager durchzuführen. Im Laufe des letzten Jahres konkretisierte sich das, und mit dem Flugplatz Blaubeuren auf der schwäbischen Alb wurde ein geeignetes Gelände gefunden.



Am Tag der Anreise zeigte sich das große Interesse in den Vereinen. Über 50 Teilnehmer reisten mit 20 Flugzeugen an. Schnell wurde aus der grünen Wiese eine Zeltstadt und mit einer Fahne als fränkische Enklave markiert. Die ersten Erkundungen des Platzes und der Räumlichkeiten ließen zufriedene Gesichter erkennen. Das Vereinsheim wartete mit geräumigen Gemeinschaftsräumen neben der gut ausgestatteten Küche und Grillplatz sowie einer super Sanitäreinrichtung auf. Nebenan in der Flugzeughalle

konnten die beiden mitgebrachten ASK21 und das Schlepp-UL aus Dobenreuth untergebracht werden. Auch für die vielen Flugzeuganhänger war ausreichend Platz, sodass auch während des Aufrüstens und im Flugbetrieb es zu keinen Engpässen kam. Am Flugplatz waren mit Schleppmaschine und Seilwinde für alle Teilnehmer entsprechende Startarten möglich.

Am ersten Flugtag wurden wir durch Mitglieder des ansässigen Vereins umfassend in die Verfahren am Platz und Besonderheiten im umliegenden Luftraum sowie die Winde und den Startwagen eingewiesen, sodass wir auch unter der Woche selbstständig den Flugbetrieb durchführen konnten. Bei mittelmäßiger Blauthermik standen auch die ersten Erkundungsflüge und die Auffrischung mancher Windenberechtigung auf dem Programm.

Im Verlauf des Fluglagers sollten wir aber feststellen, dass diese Winde mit Stahlseilen ihre Tücken hat. Falls der Lepo-Fahrer beim Seile ausziehen unaufmerksam war, konnte sehr schnell Seilsalat entstehen. So verbrachte die Windencrew manchmal mehr Zeit unter als auf der Winde – falls nicht gerade wieder Vorseile gesucht wurden - wir hatten einen für unsere Verhältnisse hohen Verbrauch an Sollbruchstellen. Jedoch versicherten uns die ansässigen Mitglieder, dass das durchaus auch normal sei.

Leider folgten auch einige durchwachsene Tage, sodass das Wetter auch nicht mal mehr dem Motto „Zum Schulen reicht“ genügte. Wir nutzten sie aber gerne für gemeinsame Unternehmungen und Ausflüge, z. B. nach Friedrichshafen in das Dornier Museum oder an den Bodensee. Ganz regional konnte man sich natürlich Blaubeuren mit Blautopf oder Ulm ansehen. Die Nähe zu Ulm kam uns direkt am Montag zu Gute. Ein Unwetter in der Nacht zuvor hatte auf dem Campingplatz für so manchen Verlust an Zelten oder zu Wassereinbrüchen geführt. Auch die ungewöhnlich tiefen Temperaturen im August stecken da schon einigen in den Knochen. Glücklicherweise war das einer dieser Schlechtwettertage, und der dringenden Shoppingtour in die nächsten Outdoor-Geschäfte für Zelte, Schlafsäcke und Luftmatratzen stand nichts im Wege.

Natürlich nutzten wir auch die Möglichkeit, uns an dem einen oder anderen geselligen Abend besonders über Techniken und Strategien im Segelfliegen sowie Vereinsleben im Allgemeinen auszutauschen.

Nichtsdestotrotz konnten wir besonders an zwei Tagen einige größere Flüge unternehmen, teilweise auch im Teamflug. Manch einer sah sich bei dieser Gelegenheit manche(r) andere Flugplätze der Umgebung an. So

berichtete Stefan Vogel, dass der Flugplatz Blaubeuren mit nur einer leichten Kurve in der Piste sowie nur einer großen Stufe und kleineren Wellen im Vergleich zum Flugplatz Hayingen richtig eben sei. Aber allen fliegerischen Unternehmungen war gemein, wie die landschaftlichen Besonderheiten der schwäbischen Alb die Piloten und Pilotinnen begeisterten. Besondere Bewunderung rief die bemerkenswert scharfe Kante hoch auf die schwäbische Alb oder der Canyon des oberen Donautals mit seinen schroffen Strukturen hervor.

Abschließend gesehen ist das Fluglager ein voller Erfolg geworden, das die Verbindung zwischen den Vereinen nachhaltig stärkte. Im Nachgang trafen sich Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereits zu Streckenflügen im vereinsübergreifenden Teamflug oder zum Grillen.

Viola Weigert

| Datum | Punkte | Name | km | km/h | Club | Flugzeug | Start | Ende |
|------------|--------|------------------------------|--------|--------|-----------------------|----------------|-------|-------|
| 2019-08-14 | 585,01 | DominikZuber (DE / BY) | 604,75 | 94,17 | SFC Lauf | ASW 24 VL | 09:35 | 16:14 |
| 2019-08-14 | 561,33 | Karl EugenBauder (DE / BW) | 508,75 | 90,94 | FLG Blaubeuren | Ventus 2ax 15m | 08:51 | 14:48 |
| 2019-08-14 | 516,27 | LukasEibl (DE / BY) | 577,97 | 92,59 | SFC Lauf | Discus 2/18m | 09:17 | 15:40 |
| 2019-08-14 | 489,61 | MaximilianTortarra (DE / BY) | 470,66 | 77,92 | SFC Lauf | Hornet | 09:22 | 15:36 |
| 2019-08-14 | 424,4 | BenediktSchmitt (DE / BY) | 355,19 | 80,29 | LSC Forchheim | LS 1-d | 09:58 | 14:41 |
| 2019-08-14 | 419,35 | FredericPflaum (DE / BY) | 425,82 | 76,09 | FSV Erlangen-Nürnberg | Duo Discus | 09:43 | 15:30 |
| 2019-08-14 | 392,97 | DavidLochner (DE / BY) | 351,99 | 79,38 | LSC Forchheim | LS 4 VL | 09:54 | 14:40 |
| 2019-08-14 | 326,96 | Hannes Mueller (DE / BY) | 308,64 | 66,55 | SFC Lauf | LS 8 | 09:10 | 14:04 |
| 2019-08-14 | 311,45 | GünterKern (DE / BY) | 302,87 | 66,39 | LSC Forchheim | LAK 17/18m | 08:59 | 13:46 |
| 2019-08-14 | 246,47 | ThomasDuelsner (DE / BY) | 245,1 | 55,13 | SFC Lauf | LS 4 | 09:51 | 14:32 |
| 2019-08-14 | 213,17 | StefanVogel (DE / BY) | 232,09 | 76,4 | FSV Erlangen-Nürnberg | Glasflügel 304 | 09:35 | 14:29 |
| 2019-08-14 | 210,41 | MichaelHeiß (DE / BW) | 216,41 | 70,16 | FLG Blaubeuren | ASW 20 VL | 13:21 | 16:36 |
| 2019-08-16 | 482,17 | DominikZuber (DE / BY) | 502,82 | 96,24 | SFC Lauf | ASW 24 VL | 09:57 | 15:20 |
| 2019-08-16 | 474,67 | MaximilianTortarra (DE / BY) | 459,27 | 93,22 | SFC Lauf | Hornet | 09:51 | 14:57 |
| 2019-08-16 | 399,46 | FredericPflaum (DE / BY) | 407,33 | 70,35 | FSV Erlangen-Nürnberg | Glasflügel 304 | 09:49 | 15:48 |
| 2019-08-16 | 258,05 | MichaelHeiß (DE / BW) | 262,57 | 65,84 | FLG Blaubeuren | ASW 20 VL | 12:32 | 16:43 |
| 2019-08-16 | 231,4 | MathiasSperl (DE / BY) | 188,06 | 48,9 | SFC Lauf | Std. Cirrus | 09:47 | 13:53 |
| 2019-08-16 | 228,84 | PeterWimmer (DE / BY) | 238,1 | 90,65 | SFC Lauf | Discus 2/18m | 13:21 | 16:19 |
| 2019-08-16 | 181,61 | BenediktSchmitt (DE / BY) | 176,46 | 105,54 | LSC Forchheim | LS 1-d | 10:52 | 12:48 |
| 2019-08-16 | 104,59 | PeterWimmer (DE / BY) | 109,19 | 123,3 | SFC Lauf | Discus 2/18m | 10:32 | 11:38 |

LEARN. LIVE. LOVE. IT

Best Supplier worldwide in

„Technology & Innovation“**

ausgezeichnet mit dem Siemens Healthineers Supplier Award 2019

**Wir machen Digitalisierung
– aber sicher!**



Du kommst aus der Software-Entwicklung, QS oder dem Test und interessierst Dich u.a. für die Themen Security, KI oder DevOps und IoT?

Für Dich gehören Backend und Frontend zusammen?

Dann gehe mit uns den spannenden Weg der Digitalisierung in den Zukunftsbranchen der IT: Automotive, MedTech, Avionic, Finance & Assurance oder Public!

Bewirb Dich jetzt!

www.seppmed.de/job4u



Onlinemarkt und Ferienfliegen

Das Jahr in der Modellfluggruppe



Walter mit Flugschüler

Die Idee zu einem vereinseigenem Online-Kleinanzeigenmarkt für Modelle und Zubehör kam mir im Sommer 2018, als mich ein Vereinskollege ansprach, der einen Segler verkaufen wollte, ohne sich um den Versand des sperrigen Geräts kümmern zu müssen. Eine lokale Börse müsste es geben, die hauptsächlich dem Zweck dienen sollte, den (Ver)Kauf gebrauchter Modelle innerhalb des Vereins zu ermöglichen. Klar, dass eine solche Börse am besten auf der Vereinshomepage unterzubringen wäre. Dabei sollte es nur Vereinsmitgliedern möglich sein, Anzeigen zu schalten; die geschalteten Anzeigen sollten dagegen öffentlich einsehbar sein.

Nachdem eine Nachfrage beim Vorstand grünes Licht für das Vorhaben ergab, ging es an die Auswahl eines geeigneten Plugins. Die Auswahl fiel auf AWPCP (oder: Another Wordpress Classifieds Plugin), das die gestellte Aufgabe erfüllt, ohne unnötig komplex zu sein. Der Kleinanzeigenmarkt läuft nun seit April; in der Zwischenzeit haben auch schon mehrere Modelle den Besitzer gewechselt.

Am 13. und 14. Juli fand bekanntlich das Fest zum 111 Vereinsjubiläum am Hetzleser Flugplatz statt. Wir Modellflieger haben mit einer Ausstellung in der Haupthalle und abends nach Ende des "großen" Flugbetriebs mit einem Schaufliegen dazu beigetragen. Ein besonderer Hingucker war sicherlich der wunderbare Segelflug-Oldtimer Hütter H17 von Patrick Tangelst, der über den Gästen in der Haupthalle schwebte.



Seglerschlepp am Flugplatzfest in Marlo

Das Ferienfliegen hat in der Modellfluggruppe eine lange Tradition. Üblicherweise führten wir dies in Kooperation mit dem Freizeitamt der Stadt Erlangen als Teil des Sommerferienprogramms aus, doch in den letzten Jahren war das Interesse der Erlanger Jugendlichen spürbar zurückgegangen. Offenbar gibt es in Erlangen doch eine gewisse Sättigung an Freizeitaktivitäten. Umso mehr haben wir uns gefreut, als die Gemeinde Eckental Interesse am Modellflug als Teil ihres Ferienprogramms signalisierte. Die 15 Plätze waren schnell ausgebucht und am 4. August gingen die Schülerinnen und Schüler mit Eifer zu Werke. Geflogen wurde im Lehrer-Schüler-Betrieb und diejenigen, die gerade nicht flogen, beschäftigten sich mit dem Bau eines Balsagleiters. Und wie immer war mit Bratwurstbrötchen und Getränken auch für das leibliche Wohl gesorgt. Wir freuen uns auf eine Wiederholung der Veranstaltung im kommenden Jahr.

Weniger gut verläuft die Durchführung eines Flugplatzfests in Marlo, das wir uns für den 8. September vorgenommen hatten. Ein Fest von uns für uns sollte es sein: gemeinsames Fliegen und geselliges Beisammensein bei der obligaten Bratwurst und Getränken. Da auch die umliegenden Gemeinden durch Plakate und eine Anzeige im Schwabachbogen informiert werden sollten, war auch ein Lehrer-Schüler-Fliegen angedacht. Leider fand unser Aufruf zur Mithilfe bei der Durchführung des Fests bei den Mitgliedern der Modellfluggruppe jedoch kaum Gehör. Da auch das Wetter schlecht angesagt war, wurde ernstlich erwogen, die Veranstaltung abzusagen. Letztlich haben wir das Fest dann in kleinerer Form stattfinden lassen. Eine gute Entscheidung, da der Tag dann doch noch trocken war und auch so mancher Vereinskamerad als auch Gäste aus den umliegenden Gemeinden ihren Weg nach Marlo fanden. In Zukunft werden derartige Veranstaltungen aber nur durchgeführt werden können, wenn auch im Vorfeld ein Interesse an der Mitarbeit bei den Vereinsmitgliedern sichtbar ist.

Gut besucht war mit 50 Teilnehmern auch der von Klaus Bungeroth und Christian Karbacher durchgeführte F5J-Wettbewerb am 15. September. Auch hier fanden sich allerdings kaum Helfer. Es wäre schade, wenn eine solche Veranstaltung in Zukunft mangels Mithilfe nicht mehr stattfinden könnte.

Michael Klotz

Ein Multitalent

Wir trauern um Ernst Roempler

Ernst Roempler *1.11.1939

Wir trauern um unser Vereinsmitglied Ernst Roempler, der am 4.8.2019 im Alter von 79 Jahren verstorben ist.

Berufliche Gründe haben Ernst Roempler nach Erlangen geführt. Sein großes Interesse an der Fliegerei hat ihn dann Mitglied der Flugsportvereinigung Erlangen werden lassen.

Seine fliegerische Ausbildung hat er vollständig bei uns im Verein absolviert. Sie endete mit dem Erwerb des Luftfahrerscheins und der Motorseglerberechtigung. Er erlangte das Leistungsabzeichen in Silber und begeisterte sich zunehmend für den motorbetriebenen Segelflug. Fluggästen, an die er seine Begeisterung weitergab, waren ihm immer willkommen.

Seine handwerklichen Fähigkeiten haben ihm früh eine für den Flugbetrieb wichtige Aufgabe eingebracht: Ihm wurde die Betreuung der Schleppwinde übertragen. Ein schwieriges Erbe, denn die im Eigenbau gefertigte Winde war schon in die Jahre gekommen und hatte so ihre Wehwehchen. Doch Ernst hat es geschafft, sie noch viele Jahre funktionstüchtig zu halten. Erst im Jahr 1996 wurde sie durch einen Neubau, unsere jetzige Winde, abgelöst.

Weil Segelfliegen und Motorsegeln allein nicht glücklich macht, hat Ernst Dank seiner Schrauberkünste auch unsere Motorsegler gewartet. Eine verantwortungsvolle und zeitintensive Aufgabe.

Ernst hat auch an vielen anderen Projekten, zum Beispiel Hallen- und Frauenhausbau, mitgearbeitet und an Fluglagern sowie kulturellen Veranstaltungen des Vereins teilgenommen.

Der Luftsportverband Bayern hat Ernst Roempler im Jahr 1982 die Ehrennadel in Silber und im Jahr 1993 die Ehrennadel in Gold verliehen. Mitglieder wie Ernst sind notwendig, um einen Verein am laufen zu halten. Wir danken ihm für sein langjährige Wirken im Verein und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Unaufgeregte Einsätze

Trauer um Willy Sammler

*23.01.1929

Wir trauern um unser Vereinsmitglied der ersten Stunde Willy Sammler, der am 07.08.2019 im Alter von 90 Jahren verstorben ist.

Willy Sammler trat der Flugsportvereinigung Erlangen im Jahre 1951 bei. Er gehörte zu den ersten Mitgliedern, die FVE nach dem zweiten Weltkrieg wieder reaktivierten und zum Wiederaufbau eines Flugzeugparks und neuer Hallen betrug.

Nur ganz wenige Mitglieder des jetzigen Flugsportverein Erlangen Nürnberg können sich an seine unaufgeregten Einsätze bei vielen Vorstandswahlen auf Hauptversammlungen erinnern und an die Vorstellungen der vielen Kassenprüfungsergebnisse. Willy Sammler war auch mehre Jahre als Referent für Rechtsfragen für den Verein tätig.

Von seiner fliegerischen Laufbahn konnten wir, die jetzige Vorstandschaft, so gut wie nichts in Erfahrung bringen, außer dass Willy Sammler seine A-Prüfung im Jahr 1957 flog. Insgesamt hat er die aktive Fliegerei nicht sehr lange betrieben, denn im Jahr 1962 war er schon als förderndes Mitglied gemeldet, aber umso länger hat er sich beim Aufbau und der Weiterentwicklung des Vereins engagiert und dafür gilt ihm unser aller herzlichster Dank.

Begeisteter Alpenflieger

Zum Tod von Ehrenmitglied Erwin Tretter



Am 24. August verstarb unser Ehrenmitglied Erwin Tretter nach längerer Krankheit im Alter von 77 Jahren.

Erwin kam 1979 zu uns auf den Hetzles, um segelfliegen zu lernen. Sein geschäftliches Talent erkannte man früh, und so wurde er im Jahre 1983 als Nachfolger von Kurt Weichardt zum Schatzmeister des Fliegerclubs Nürnberg gewählt. Erwin Tretter führte dieses Amt äußerst gewissenhaft über unglaubliche 30 Jahre! Mit Argusaugen wachte er stets über seine vier Sportgruppen und brachte bei allzu ambitionierten Finanzvorhaben energisch seine Bedenken an. Die erfolgreiche Organisation der Fliegerbälle in der Nürnberger Meistersingerhalle und der großen Flugtage auf dem Hetzles fiel in seine Amtszeit. Als Anerkennung für seine große ehrenamtliche Leistung erhielt Erwin Tretter die goldene und silberne LVB-Ehrennadel sowie die DAeC-Ehrennadel in Bronze.

Erwin war ein begeisterter Alpenflieger und Skifahrer. Mit Freude erinnere ich mich an unsere gemeinsamen Urlaube in Lienz und Aosta. Mit seinem Freund Bili konnte er nächtelang engagiert politisieren, weswegen ausgedehnte Expeditionen im Doppelsitzer am Folgetag nicht immer seine Sache waren. Ausflüge in größere Höhen und Weiten pflegte er gelegentlich unwirsch zu kommentieren („Da g’hört a Segelflieger ned hin ...“), was ihn aber nicht daran hinderte, am Abend über „den schönsten Flug des Lebens“ zu schwärmen. Wenn auch das Studieren der italienischen Speisekarte die größte Herausforderung des Tages darstellte – Erwins Abneigung gegen weiße Soßen war legendär – lief er doch im Anschluß nicht selten zur Höchstform auf. Mit seiner Leidenschaft, Witze zu erzählen und Dialekte zu parodieren, begeisterte er die Abendgesellschaft immer wieder.

In all den Jahren hat sich auch Erwins Frau Marianne engagiert in unser Vereinsleben eingebracht. Ich freue mich, dass sie den Tretterschen Wohnwagen auf dem Hetzleser Berg weiter bewirtschaftet und dass uns der Erwin auch dadurch noch lange in bester Erinnerung bleiben wird.

Franz Maier

Die Seele des Campingplatzes

Hilde Müller starb mit 84 Jahren



Ende August verstarb Hilde Müller im Alter von 84 Jahren.

Hilde war die Ehefrau des ehemaligen Kassiers der Nürnberger Segelflieger, Karl Müller, der vor zwei Jahren gestorben ist. Die Jüngerer werden sie nicht mehr gekannt haben, die Generation 50 Plus dafür umso mehr. Hilde war in den 60er und 70er Jahren, als die Fliegerfamilien regelmäßig das ganze Wochenende auf dem Flugplatz verbrachten, die Seele auf dem Campingplatz. Während die Flugbegeisterten ihrem Sport fröhnten, hat sich die Hilde um die ganze Kinderschar gekümmert. Manche Fliegerfreunde sind heute schon um die 60 und können sich gut erinnern, dass sie jederzeit mit ihren damals noch kleinen Sorgen zu ihr kommen konnten.

Auf unserem Flugplatzfest im Jahre 2013 war sie noch einmal mit großem Einsatz dabei. Sie organisierte tatkräftig die Vorauswahl der Kuchen und Torten.

Wir werden der Hilde Müller ein ehrendes Gedenken bewahren.

Franz Maier

Ein Loblied auf die Ka8

Fränkisches und bayerisches Jugendvergleichsfliegen

Am Freitag, 6. September, ging es für mich von Roth aus zu unserem Flugplatz, wo ich den Hänger mit Ka8 aus der Halle zog. Für diejenigen, die sich Fragen, wieso er auf einen Wettbewerb mit einer Ka8 geht: Es ist einfach das beste Flugzeug für einen Wettkampf, bei dem es auf Ziellandungen ankommt.

Nachdem die Ka8 angehängt und alles an Zubehör verstaut war, ging es auch schon los zum Gastgeber des Fränkischen Jugendvergleichsfliegen (JVF), der LSV Hersbruck. Traditionellerweise stand am Freitag ein Einweisungsstart auf der vereinseigenen ASK21 an. Nach einer Platzrunde mit einem Fluglehrer waren der Übungsraum und die Anflugverfahren klar.



Als der Flugbetrieb beendet und die Hallen eingeräumt waren, ging es zum Briefing. Auf diesem Briefing wurden uns die Wettbewerbsregeln und Übungen erläutert. Den Abend haben wir dann noch bei einem leckeren Essen und schönen Gesprächen am Lagerfeuer ausklingen lassen.

Am Samstag war es dann soweit, nach dem das Wetter erst etwas instabil schien, klarte es doch auf und es ging ans Flugzeuge aufrüsten. Dabei konnte ich mich auf die Unterstützung unseres Jugendleiters Felix Schwab und der Fliegerfreunde aus Eichstätt verlassen. Der erste Wertungsstart stand an, ein Windenstart mit Rollübung im Gegenanflug gefolgt von einer Ziellandung. Diesen Start absolvierte ich für mich gesehen sehr gut und stilecht mit Cabriohaube. Der zweite Wertungsstart, ebenfalls ein Windenstart, wurde mit Steilkurven links und rechts und einer Ziellandung belegt.

Dann begann leider der unerfreuliche Teil, das Wetter spielte uns böse mit und es begann zu regnen. Als absehbar war, dass der dritte Wertungsstart nicht mehr stattfinden wird es aber noch ein Wetterfenster für den Heimflug geben würde, entschied ich mich, die Ka8 an die Hersbrucker Dimona zu hängen und mich heimschleppen zu lassen. Eins muss man diesem Motorsegler lassen, schleppen und Reiseflug sind mit ihm sehr angenehm. Als ich wieder in Hersbruck ankam, brachte ich noch den Hänger zum Hetzles und fuhr nach Hause.

Die sonntägliche Siegerehrung endete für mich mit einem überraschendem 7. Platz und der Einladung zum Bayrischen Jugendvergleichsfliegen auf dem Ottenberg vom 4. bis 6. Oktober, also einen Monat nach dem JVF. Der Jahreszeit entsprechend war das Wetter kalt und nass. Somit fiel mein Einweisungsstart am Freitag ins Wasser. Da ich aber schon mal am Ottenberg geflogen bin, war dieser Flugplatz nichts neues für mich. Nach dem abendlichen Briefing und einem kleinen „get together“ der Piloten ging es schon ins Bett, um für Samstag fit zu sein.

Der nächste Morgen begann wettertechnisch wie der Abend vorher aufgehört hat: nass, kalt und aufliegende Bewölkung. Da es aber nachmittags aufklaren sollte, organisierte die LVB Jugend beim lokalen Schützenverein ein kleines Wetschießen unter den Piloten. Leider war ich da nicht sehr erfolgreich. Ab 14 Uhr wurde das Wetter besser, und wir begannen mit dem aufrüsten und aushallen. Es wurde entschieden, dass alle nur auf zur Verfügung gestellten Doppelsitzern mit Fluglehrer fliegen.



Ich durfte eine wunderschöne ASK13 fliegen. Da wir aber leider nur ein Wertungsstart hatten, fiel die Theorie etwas mehr ins Gewicht. Die Theorie ist bei mir auch schon etwas länger her, und ich war nicht mehr so mit den Themengebieten vertraut, so hat mich das ein paar Punkte gekostet. Am Ende langte es für einen 17. Platz in der Gesamtwertung.

Mir haben diese beiden Wettbewerbe viel Spaß gemacht, und ich kann allen unseren jungen Piloten empfehlen, dort teilzunehmen. Man lernt neue Leute kennen und es ist immer schön zu sehen, wie weit einen die eigenen Fähigkeiten bringen können.

Max Sonneck



Abheben in den 7. Himmel
klimafreundlichen Genießens ...



... im Lesecafé



Erlangen, Hauptstraße 55 (Altstadtmarktpassage)

Mittwoch – Samstag 12:00 -21:30 Uhr | www.lesecafe-erlangen.de

Treuer Begleiter

Wehmütiger Anschied vom Twin III D – 4279



Doch mit etwas Wehmut mussten wir von unserem Doppelsitzer Twin III verabschieden. Er war uns lange Jahre ein treuer Begleiter in der Platzrunde aber auch unterwegs von Bart zu Bart. Einfach zu fliegen und am Boden einfach zum Handhaben, war er das perfekte Flugzeug für Piloten zwischen Flugschüler und Streckenpilot. Viele von uns „Kaffeefliegern“ saßen gerne für eine bis drei Stunden im sehr bequemen und geräumigen Cockpit, um die „Fränkische“ und auch andere/weitere Landschaften von oben zu genießen. Aber auch zur Schulung wurde er eingesetzt, um etwas fortgeschrittene Schüler und auch Scheininhaber in ungewöhnlichen Flugzuständen zu unterrichten. Einige Streckenpiloten nutzten ihn, um wieder die Berechtigung zum Windschlepp zu erhalten. Etwas träge im Quer- und Seitenruder, dafür aber sehr schön beim Gleiten hat er unser aller Herz immer wieder sehr erfreut. Allen die ihn kannten und flogen bleibt unser Twin III D-4279 in unseren Gedanken.

Im Namen aller Twin III -Fans, Barny

Ein Flugzeug zu erfinden ist nichts.
Es zu bauen ist der Anfang.
Fliegen, das ist Alles.

Otto Lilienthal



IP.PP GmbH & Co.KG
www.popp-group.com

Breitweidig 1, 91301 Forchheim
Tel.: 09191/979790-0 info@popp-group.com

Beste Werbung für den Flugsport

Wanderausstellung weckte großes Interesse



Flughafen Nürnberg

Die Idee zu einer Wanderausstellung entstand, als ich eine solche Präsentation mit mehreren Wandtafeln in der Bahnhofspassage in Leipzig sah. Das können wir doch auch, dachte ich mir.

Bei mehreren Treffen und in unterschiedlichen Besetzungen haben wir – Barbara, Regina, Max S., Simon, Felix, Sebastian H., Herbert F. (Entschuldigung, falls ich jemand vergessen habe) – uns überlegt, was wir zeigen wollen. Es haben sich schließlich drei Themen herausgebildet:

- die Geschichte unserer Vereine,
- unser Verein heute und
- das Segelfliegen allgemein.

Leicht, einfach auf- und abzubauen, flexibel und nicht teuer sollte die Ausstellung sein und einen professionellen Eindruck machen. Dank einer großzügigen Spende der Sparkasse Erlangen war ein großer Teil der Kosten abgedeckt.

Dann mussten geeignete Räume gesucht werden. Wie bei einer Wanderung sich immer wieder überraschende Ausblicke bieten, so haben sich auch für die Wanderung unserer Ausstellung die unterschiedlichsten Lokalitäten angeboten, die immer wieder neue Überraschungen bereithielten. Aber nicht nur die Orte, auch die Termine sollten zusammenpassen. Wir hätten gerne an ein paar weiteren Orten ausgestellt, aber entweder gab es keinen passenden Raum oder keinen Termin.

Von der ersten Präsentation im Februar beim Bayerischen Fliegertag in Hirschaid bis zur bisher letzten bei der Langen Nacht der Wissenschaften im Oktober wurde die Ausstellung zehn Mal an ganz verschiedenen Orten vorgestellt. Es ist uns gelungen, Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens für unser Projekt zu interessieren; MdL Sebastian Körber hat uns in Gräfenberg besucht, die Bürgermeister/innen Mehl in Neunkirchen, Dr. Gsell in Nürnberg und Lender-Cassens in Erlangen waren jeweils zur Eröffnung der Ausstellung anwesend. Wir danken ihnen für ihr Interesse an der Ausstellung und unserem Verein.

Hier nochmal die Stationen unserer Wanderausstellung:

Hirschaid: Bayerischer Segelfliegertag; 23. Februar

Erlangen: Jahreshauptversammlung FSV Erlangen-Nürnberg; 5. April

Gräfenberg: Gemeindesaal; 14. – 22. April

Neunkirchen: Rahthausfoyer; 24. April – 4. Mai

Nürnberg: Krafftscher Hof; 13. – 31. Mai

Flughafen Albrecht Dürer Nürnberg: Abflughalle; Tag der Luftfahrt; 2. Juni

Erlangen: Rathausfoyer; 3.– 14. Juni

Uttenreuth: Filiale der Sparkasse; 24. Juni – 10. Juli

Hetzleser Berg: Flugplatzfest; 13. – 14. Juli

Erlangen: Universität Südgelände; Lange Nacht der Wissenschaften; 19. Oktober

Immer wieder wurden wir von Menschen angesprochen, die früher häufiger bei den „Segelfliegern“ waren und sich freuten, wieder von uns zu hören und uns zu sehen. Allerdings haben wir auch den Eindruck, dass wir viele Menschen erreicht haben, die von uns bis dahin noch nie etwas gehört hatten – spielt sich unser Sport am Boden doch auf freiem Feld außer Sichtweite der Städte ab. Wir hoffen, dass wir durch die Ausstellung einige dieser Besucher und Besucherinnen auf unseren schönen Segelflugsport neugierig machen konnten.

Harald Fischer



- Microsoft Infrastrukturen
- überregional
- Sharepoint & Cloudsysteme
- für Unternehmen
- Office 365 & E-Mailsysteme
- zertifiziertes Personal
- Monitoring & Serverbetreuung
- günstig durch Effizienz

@ thomas.dorn@dornmx.de ☎ +49 (911) 37 66 96 - 24
http://www.dornmx.de

Motorausbau D-KHOF



Am 3. Oktober treffen sich ein paar Arbeitswillige zum Motorausbau unseres Motorseglers. Nach Wolfgang Buhros Meinung ist wahrscheinlich eine Überhitzung der Grund der zum Leistungsabfall im Betrieb führte. Vermutlich wurde dabei die Nockenwelle beschädigt. Der Motor wird zur Überprüfung zum Hersteller gebracht.

Peter Lütke

Ergebnisse

Platz 1: Thomas Amberger (749,84 Punkte 632 km),
Platz 2: Tim Ivanic (749,16 Pkt 694 km),
Platz 3: Franz Maier (724,32 Pkt 649 km)
Platz 4: Wolfgang Buhrow (707 Pkt 611 km) und
Platz 5: Franz Maier (642 Pkt. 570 km)

Mitglieder

Aktiv: 105
Passiv: 2
Fördernd: 105
Ehrenmitglieder: 3
Aktiv Modellflug: 135
Förderer Modell: 20
Ehrenvorsitzender: 1

Prüfungen 2019

PPL-C Prüfungen

Viola Weigert
Paul Fadler
Edzard Lübben

Herzliche Glückwünsche an allen Prüflingen und hoffentlich immer unfallfreie Flüge!

Flugzeiten Segelflug

| Kennzeichen | Muster | Starts | Flugzeit |
|-------------|------------------------|-------------|----------------|
| D-8694 | Grob G103 „Twin II“ | 577 | 126,58 |
| D-6848 | ASK 21 | 485 | 110,37 |
| D-4279 | Grob G103 C „Twin III“ | 213 | 74,67 |
| D-4950 | Duo Discus | 94 | 91,83 |
| D-4901 | Duo Discus | 57 | 89,08 |
| D-7512 | Jeans Astir | 79 | 51,72 |
| D-9646 | Astir CS 77 | 77 | 56,53 |
| D-0306 | Ka 8 b | 44 | 25,15 |
| D-2029 | LS 4-b | 38 | 77 |
| D-8125 | Discus CS | 36 | 51,67 |
| D-5808 | LS 8 | 35 | 111,02 |
| D-4317 | Discus CS | 30 | 23,6 |
| D-KFCN | Discus-2cT | 23 | 79,63 |
| D-0470 | LS 1-d | 16 | 31,17 |
| | Gesamt | 1804 | 1000,02 |

Flugzeiten Motorflug

| Kennzeichen | Muster | Starts | Flugzeit |
|-------------|---------------|-------------|---------------|
| D-EBAW | PA-18-150 | 639 | 96,45 |
| D-KHOF | SF 25 C | 494 | 205,15 |
| D-MDEN | TL 96 Sting | 382 | 130,35 |
| | Gesamt | 1515 | 431,95 |

Impressum



Das Flugblatt ist das Vereinsorgan des Flugsportvereins Erlangen-Nürnberg. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedbeitrag abgegolten.

| | |
|--------------------|---|
| 1. Vorsitzender | Klaus Raeder Tel.: 09134/90 78 87 Kreuzstr. 19; 91077 Neunkirchen (Geschäftsstelle)  Klaus.Raeder@raevo.de |
| 2. Vorsitzender | Franz Maier Tel.: 0175/2946769  fmaier63@gmx.de |
| 3. Vorsitzender | Helmut Seißler Tel.: 09132/73 64 15  Modellbauzentrum.Erlangen@t-online.de |
| Schriftführer | Viola Weigert Tel.: 09131/917 6876  violaweigert@gmx.de |
| Schatzmeister | Thomas Dorn Tel.: 0911/32 16 088  tdorn@dornmx.de |
| Segelflugreferent | Tim Ivanic Tel.: 0179/944 8940  tim.ivanic@gmail.com |
| Modellflugreferent | Bernd Puderbach Tel.: 09191/79 75 70  Bernd.Puderbach@t-online.de |
| Pressereferent | Herbert Fuehr Tel.: 09131/49 00 51  herbert.fuehr@gmx.net |
| Jugendleiter | Felix Schwab Tel.: 0176 76322467  felixceg@gmail.com |

Die Verfasser sind für den Inhalt ihrer Texte selbst verantwortlich.

Bankverbindung: Sparkasse Erlangen,
IBAN: DE58 7635 0000 0000 0133 10 BIC: BYLADEM1ERH



Sparkassen-Girokonto – echt wertvoll



sparkasse-erlangen.de

Das meistgewählte Girokonto in Deutschland – ein Schlüssel zu herausragenden Leistungen, z. B.:

- Individuelle Beratungen nach dem Sparkassen-Finanzkonzept
- Dichtes Geschäftsstellennetz
- Online- / Mobile-Banking, SB und TelefonServiceCenter
- Kartenangebote mit tollen Mehrwertleistungen
- Kostenfreie Bargeldauszahlung an rund 23.600 Sparkassen-Geldautomaten in Deutschland
- Beste Banking-App und weitere innovative Zahlungsfunktionen

Wenn's um Geld geht



Stadt- und Kreissparkasse
Erlangen Höchststadt Herzogenaurach